39. Jahrgang. Donnerstag, 13. Mai. Abend-Ausgabe.



Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22566. 1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Der Zar an Faure.

Paris, 13. Mai. Präsident **Faure** empfing gestern den russischen Botschafter Baron von Mohrenheim, welcher beauftragt war, ihm ein eigenhändiges **Schreiben des Kaisers von Rußland** zu überreichen. Das Handschreiben lautet:

Sarskoje Selo, 7. Mai.

Herr Präsident! Sehr lieber und guter Freund! Die Kaiserin vereinigt sich mit mir, um Ihnen die lebhafteste Bewegung auszusprechen, welche die schreckliche Katastrophe in dem Pariser Wohlthätigkeits-Bazar in uns wachgerufen hat. Sie kennen zu gut unsere Gefühle Frankreich gegenüber, als daß Sie nicht von unserer tiefen und aufrichtigen Theilnahme an dem Unglück überzeugt sein sollten, welches jetzt solche herzzerreißende Trauer und solchen grausamen Schmerz in Paris hervorgerufen hat. Indem wir uns von ganzem Herzen dem anschließen, was Sie persönlich angesichts einer derartigen Prüfung empfinden müssen, liegt es uns am Herzen, Ihnen unsere Sympathie, sowie die ganz Rußlands zum Ausdruck zu bringen. Gestatten Sie mir, sehr lieber und theurer Freund, Ihnen gleichzeitig die Versicherung meiner unwandelbaren aufrichtigen Freundschaft zu erneuern.

gez. Nicolaus.

Graz, 13. Mai. Der **österreichische Thronfolger** ist heute hier durchgereist, um sich nach Wien zu begeben. Sein Aussehen ist vortrefflich, er verbleibt einige Tage in Wien und begiebt sich nach einem zweimonatigen Aufenthalt nach Konopischt in Böhmen.

Brüssel, 13. Mai. Der „Soir“ meldet, daß eine größere Anzahl **belgischer Offiziere** jetzt nach nach den aufrührerischen Gebieten **im Congostaate** entsendet werden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 13. Mai.

„Unfruchtbarkeit.“

Wenn es sich bestätigen sollte, daß der Reichstag nur noch die ihm unterbreiteten Finanzvorlagen zur Erledigung bringen wird, so würde die diesmalige Tagung eine Anzahl unerledigter Vorlagen aufzuweisen haben. Die umfangreichsten davon würden die Novellen zum Unfall-, sowie zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetze sein. Ihnen würden sich die Handwerksorganisationsvorlage, der Gesetzentwurf über die Postdampfschiffssubvention u. a. anschließen. Von größeren Entwürfen würden außer dem Etat und seinen Nachträgen, sowie der zugehörigen Besoldungs- und Wittwen- und Waisenvorlage die Gesetze, welche sich auf das bürgerliche Gesetzbuch beziehen, zu Stande gekommen sein. Das wäre also in erster Linie das Handelsgesetzbuch, sowie das Subhastationsgesetz und die Grundbuchordnung, die allerdings zu den gesetzgeberischen Acten gehören, die bis zum Jahre 1900 vollzogen sein müssen. — Hoffentlich blüht den noch ausstehenden Gesetzen derselben Art, namentlich der Novelle zur Civilprozeßordnung und zur Concursordnung, die in einer der nächsten Tagungen den Reichstag werden beschäftigen müssen, dasselbe Schicksal. Möglicherweise werden noch das Auswanderungsgesetz, und wenn der Reichstag noch einmal beschlußfähig sein wird, das auf einem Initiativantrage beruhende Margarinegesetz zur Verabschiedung gelangen. Das Convertirungsgesetz und der Handelsvertrag mit Nicaragua würden die Liste der genehmigten Vorlagen vollständig machen.

Die in den nächsten Tagen eingehende **Militärstrafprozeßordnung** wird jedenfalls nur zur ersten Lesung gelangen. Der Reichstag wird wohl **vor Pfingsten geschlossen** werden. Ueber den Vorwurf der Unfruchtbarkeit, welcher ihm gemacht wird, wird er und das Volk sich zu trösten wissen. Die Massenproduction von neuen Gesetzen muß doch auch einmal eine Grenze haben.

Die Debatte über den Majestätsbeleidigungsparagraphen.

Die Verhandlung über den Antrag Auer wegen Aufhebung des Majestätsbeleidigungsparagraphen des Strafgesetzbuches hat bewiesen, daß auch das heikelste Thema in einer parlamentarisch unbedenklichen Weise behandelt werden kann. Daß der Antrag, der auch mehr nur Mittel zum Zweck war, unannehmbar ist, stand von vornherein fest und in dem jetzigen Stadium der Session wäre auch die Verweisung desselben an eine Commission praktisch wirkungslos geblieben. Immerhin wird man aus den Ausführungen der Abgg. Richter, Munckel, v. Levetzow und Dr. Friedberg, sowie der beiden antisemitischen Redner entnehmen können, daß die Handhabung der betreffenden strafgesetzlichen Bestimmungen nicht nur in socialdemokratischen Kreisen Anstoß erregt. Beachtung verdient namentlich der Gedanke Friedberg, die Strafverfolgung von dem Nachweise abhängig zu machen, daß der Beleidiger durch seine Aeußerung auf weitere Kreise zu wirken beabsichtigte. Aufgefallen ist übrigens, daß nicht nur Bebel, wie in den Zeitungen angekündigt war, sondern auch der Parteiredner des Centrums eine Bemerkung über das angebliche Kaisertelegramm an den Prinzen Heinrich mit den „vaterlandslosen Gesellen“ machte, während behauptet worden war, das Präsident v. Buol entschlossen sei, solche zu verhindern.

Zur pommerschen Paschawirthschaft

und ihrer Brandmarkung durch den Abgeordneten Rickert im Abgeordnetenhause bemerkt die freiconservative „**Post**“ in einem Leitartikel u. a.:

„Das **ungesetzmäßige Vorgehen** des Landraths v. Puttkamer, sowie einiger Amtsvorsteher gegen den Bauernverein „Nordost“ hat der Herr Minister des Innern mit Recht gerügt. **Es ist befremdlich, daß nicht schon der Regierungspräsident in Köslin**, in dessen Bezirk diese Vorgänge sich sämmtlich abspielten, **von Aufsichtswegen eingeschritten ist.** Mehr denn je muß in unserer Zeit darauf gehalten werden, daß **streng nach Recht und Gesetz regiert wird.** Das verlangt an sich die Autorität des Staates und seiner Ordnung unbedingt, und jede Verletzung von Recht und Gesetz durch Organe des Staates steht in **directem Gegensatze zu wirklich staatserhaltender Politik.**“

Das freiconservative Organ knüpft daran folgende Mahnung:

„Die **Existenz des Vereins „Nordost“** und der Zuspruch, den er gefunden hat, mahnt **dringend zur sorgfältigen Prüfung**, ob die wirthschaftlichen und communalen Interessen der Bauern auch überall die liebevolle Pflege gefunden haben, welche sie verdienen, und ob die persönlichen Beziehungen so waren, wie es sich für Bundesgenossen in den wirthschaftlichen und politischen Kämpfen unserer Zeit gebührt. Das Ergebniß der Wahl in Köslin-Kolberg enthält in dieser Hinsicht schon eine dringende Mahnung zur Selbstprüfung, die Gründung des Vereins „Nordost“ verstärkt sie ungemein. Das gilt aber nicht bloß von Hinterpommern, sondern im allgemeinen.“

Sehr richtig! Diese Ausführungen sind aber zugleich auch ein Beweis, daß den conservativen Kreisen der Schrecken ob der pommerschen Vorgänge doch etwas in die Glieder gefahren ist.

Oesterreich-Ungarns Politik.

Im ungarischen Abgeordnetenhause wurde gestern eine Interpellation eingebracht, ob während der Petersburger Reise des Kaisers und Königs die staatsrechtliche Stellung Ungarns und die Würde des Königs volle Berücksichtigung gefunden habe. Hieran schlossen sich noch mehrere Interpellationen über die äußere Politik Oesterreich-Ungarns. Ministerpräsident Banffy erklärte in Bezug auf die Kaiserreise nach Petersburg, der Dreibund bilde nach wie vor die unverrückbare Grundlage der äußeren Politik Oesterreich-Ungarns, der Dreibund habe durch die Kaiserreise keine Veränderung erlitten. Die friedliche Tendenz des Dreibundes sei bekannt und diese ermögliche auch anderen Mächten ein Zusammengehen mit dem Dreibunde. In der Orientfrage kann der Ministerpräsident zu seiner größten Befriedigung feststellen, daß die Ziele Rußlands die Erhaltung von Ruhe und Ordnung sowie des status quo auf der Balkanhalbinsel seien, und daß diese Ziele mit den von der österreich-ungarischen Orientpolitik verfolgten übereinstimmten. Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland hätten aber durch die Kaiserreise eine wesentliche Kräftigung erfahren.

Die Rede des Ministers wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Italiens Finanzen.

Bei der Frage der Reorganisation der italienischen Armee wurde gestern in der italienischen Deputirtenkammer lebhaft über die italienischen Finanzen disputirt. Der Schatzminister Luzzatti erklärte, es handle sich bei der Vorlage um die höchsten Interessen Italiens, nämlich um seine militärische Vertheidigung unter Berücksichtigung des Staatsbudgets, damit die Bevölkerung die Lasten desselben tragen könne, und unter Aufrechterhaltung der Möglichkeit, finanzielle Reformen einzuführen. „Ich würde“, hob der Minister hervor, „nicht auf meinem Platze bleiben, wenn die **Ausgaben für Afrika** nicht **weit unter** neun **Millionen Lire jährlich herabgegangen** wären, da es nothwendig ist, die Ausgaben für die Occupation des afrikanischen Gebietes auf das Mindestmaß zu beschränken, um die Vertheidigungsmaßregeln in Italien selbst verstärken zu können, ohne die Steuerzahler zu sehr zu belasten. (Sehr verständig. D. R.) Nach diesen Grundsätzen habe ich auch das Budget für 1898/99 vorbereitet, das noch einen **Ueberschuß** von etwa **6 Millionen** zu Amortisirungen ergeben dürfte. Vom 1. Juli ab wird jedes Bankbillet völlige Garantie in Metall, Staatswerthen oder Wechseln erster Klasse haben. Der gegenwärtige Umlauf von Bankbillets ist um 80 Millionen geringer als der am 30. Juni 1896.

Unter lebhaftem Beifall schloß der Minister, daß die Regierung mit aller Kraft dahin strebe, Reformen einzuführen, die geeignet seien, die nationale Wirthschaft Italiens zu heben.

Der griechisch-türkische Krieg.

Die türkischen Friedensbedingungen

sind zwar noch nicht endgiltig festgestellt, doch werden von Beamten des Hofes und der Pforte eine **Entschädigung für die durch die griechische Flotte zerstörten Staats- und Privatgüter**, ferner einige aus militärischen Gründen gebotene **Grenzregulirungen** sowie eine Revision der bisherigen **Specialrechte der griechischen Unterthanen in der Türkei** als **Hauptpunkte** bezeichnet. In diplomatischen Kreisen erwartet man keineswegs einen raschen Erfolg der Friedensvermittelung, sondern man macht sich vielmehr auf verschiedene Schwierigkeiten von beiden Seiten gefaßt.

Was die **Kriegsentschädigung** anlangt, so wird von türkischer Seite gemeldet, man würde die Kriegskosten sehr niedrig berechnen. Die Auslagen für die Armee würden gar nicht berechnet, weil man hierfür einen Ersatz in dem moralischen Erfolge der Tüchtigkeit der türkischen Armee sehe. Nur die effectiven Kriegskosten selbst, aber auch nur annähernd, seien in Anschlag gebracht worden. Nach einer Meldung der „Köln. Ztg.“ aus Konstantinopel wird die zu fordernde Kriegsentschädigung nach den Berechnungen auf **125 Millionen Francs** geschätzt. Man werde, da Griechenland ein Jahresbudget von 90 Millionen habe, verlangen, daß die geforderte Summe in Jahresraten bezahlt und durch die Einkünfte Thessaliens gesichert werde. — Nach der „Pol. Corr.“ würde die Pforte die Zahlung in Annuitäten verlangen, um auf Grund dieser Annuitäten eine Anleihe aufzunehmen und so die eigentlichen Kriegskosten zu decken.

Nach einem der „Post“ aus Athen zugegangenen Telegramm soll man in griechischen Regierungskreisen sehr deprimirt sein wegen des Vorschlages einer **europäischen Controle der griechischen Finanzen.** Hatte Rallis noch vor wenigen Tagen erklärt, daß er eine völlige Befriedigung der europäischen Gläubiger Griechenlands durchsetzen werde, wenn die Mächte Kreta an Griechenland abtreten wollten, so wird jetzt von der griechischen Regierung der Plan erwogen, „das darniederliegende Land durch einen Gewaltstreich zu neuer Blüthe zu bringen“. Das deutsche Kapital allein verlöre in diesem Falle 270 Millionen Mark.

Ueber die sonstige

Stimmung in Athen

wird vom 12. Mai aus der griechischen Hauptstadt gemeldet: Die Presse urtheilt über die Vermittelung der Mächte verschieden. Das Blatt „Asty“ billigt den Entschluß der Regierung und fordert die Presse, die so viel Unheil in der

Feuilleton.

Der neue Präsident.

63) Socialer Roman Hans von v. Wiesa.

„Uns verband“, sagte der Präsident, „nur das gleiche Streben für eine gute, für eine heilige Sache, niemals aber habe ich neben dem Gefühl der Hochachtung und Dankbarkeit ein anderes im Herzen empfunden, das mich in Conflict gebracht hätte mit meinen Begriffen von Gattenehre. Und diese Begriffe sind — wie du weißt! — recht spießbürgerlich, für gewisse Kreise sogar zu bürgerlich! Nur ein Mal, nur dieses einzige Mal rechtfertige ich mich, um dir behilflich zu sein, Einflüsterungen falscher Freunde oder Freundinnen gegenüber Stellung zu nehmen, ein zweites Mal meine Schuldlosigkeit zu betheuern, halte ich unter meiner Würde. Ich erwarte von dir, daß du dem, was ich als Mann von Ehre dir unter Ehrenwort versichere, unbedingt Glauben schenkst!“

Der Sprecher hatte sich während seiner Entgegnung immer straffer aufgerichtet, und als er jetzt schwieg, glich er in seiner gebieterischen Haltung und den in männlichem Unmuth blitzenden Augen mehr einem Richter als einem Angeklagten.

Es regte sich so eigen in ihrem Herzen. Wenn er unschuldig, wenn alles Lüge und erbärmliche Verleumdung war? Doch hatte nicht der Herzog greifbare Beweise in den Händen?

„Ich widerspreche dir nicht“, sagte sie nach einigem Zögern, „ich setze dich aber davon in Kenntniß, daß Seine Hoheit, der Herzog selbst schriftliche Beweise von einer mehr als freundschaftlichen Neigung der Prinzessin zu meinem Gatten besitzt. Was hast du darauf zu erwidern?“

„Entweder bist du falsch berichtet oder — sollte der Herzog wirklich etwas Derartiges besitzen, was die Prinzessin compromittiren könnte, dann ist dieses ominöse Schreiben eine ganz infame Fälschung!“

Die Präsidentin lächelte ungläubig; aber ihr Gatte sah dieses beleidigende Lächeln nicht, denn er schritt, wie in Gedanken versunken auf und nieder.

„Ich bin dir übrigens für diese Mittheilung dankbar“, begann er dann, vor ihr stehenbleibend, „es ist meine Pflicht, da mein Name hierbei genannt wird, die hohe Dame vor solchen schurkischen Verdächtigungen zu schützen.“

„O dieses verächtliche Gesindel“, knirschte der Präsident, „das den Thron umkriecht, welch ein Ekel!“

Ihre Augen hingen an ihm. Wie St. Michael, so stolz und kraftvoll, stand er in seiner edlen Entrüstung vor ihr. Wie seine muskulöse Gestalt sich emporreckte, wie stolz er den Kopf trug, und wie seine feinen, geistvollen Züge den Abscheu widerspiegelten! Wehe, wenn der Schuldige in die Gewalt dieses Zürnenden gerieth! Aber war nicht die Prinzessin die Ursache solcher Erregung?

Die schon halb besiegte Eifersucht flammte von neuem empor.

„Die Entrüstung steht dir vortrefflich, Georg, und ich könnte die gute Prinzessin fast beneiden um ihren Ritter ohne Furcht und Tadel“, kam es gereizt über ihre Lippen.

„Ich sehe, du bist einer vernünftigen Aussprache nicht zugänglich. Erlaube, daß ich mich empfehle.“ Er näherte sich mit raschen Schritten der Thür.

„Du hattest die Absicht, mir etwas Wichtiges mitzutheilen!“

Dr. Norden wandte sich zurück.

„Ich setze bei dir kein Interesse mehr dafür voraus.“

Sie zuckte zusammen.

„Sollte es unsere Zukunft betreffen, dann habe ich wohl ein Recht, dein Vertrauen zu fordern.“

„Fordern?“ wiederholte er langsam. „Von Thatsachen werde ich dich rechtzeitig in Kenntniß setzen, alles Uebrige, was ich zu sagen hatte, setzte das Interesse eines theilnehmenden Weibes voraus, du wirst hiernach nun wohl selbst verzichten?“

Ein bitteres Lächeln umspielte seinen Mund.

„Ich hörte aber, daß es sich vielleicht um deine Stellung handelt!“

„Ohne Zweifel. Doch du weißt, daß diese Eventualität ohne jeglichen Einfluß auf deine Lebensführung bleibt.“

„Und was wird aus dem Werke, das du begonnen?“

„Mein Werk?“ Er sprach mehr zu sich selbst wie zu seiner Gattin. „Muß ich wirklich einem Andern weichen, dann bin ich wie ein Feldherr, der die Schlacht verliert, nur, weil ihm das Commando vor der Zeit genommen wurde. Aber freilich, darnach fragt dann niemand mehr.“

Die letzten Worte kamen stockend und dumpf über seine Lippen, mehr wie ein Selbstgespräch, aber das bleiche Gesicht verrieth die furchtbare Aufregung, die den Mann ergriff, als er das Idol seines edlen Ehrgeizes im Geiste schon zertrümmert am Boden erblickte.

„Du selbst aber trägst die Schuld!“

„Du hast Recht. Ich hätte dem Herzog nach seiner Rückkehr offen und rückhaltlos Bericht erstatten sollen, ich schob es auf, allerdings aus Rücksicht auf seine Gesundheit, immerhin hat sich diese Unterlassung als ein taktischer Fehler erwiesen. Jetzt haben Feinde des neuen Geistes die Sache in verleumderischer Weise ausgebeutet.“

„Und könntest du nicht noch nachholen, was du versäumtest? Der Herzog muß dir eine Audienz gewähren.“

„Jetzt ist es zu spät. Ich käme als Angeklagter, um mich zu entlasten. Dazu bin ich zu stolz, denn ich habe das Beste des Landes und des Regenten gewollt. Werde ich zur Audienz befohlen, wohl, dann ist eine günstige Wendung nicht ganz ausgeschlossen. Möglich aber ist es, daß jetzt schon die Entlassungsordre ausgefertigt vorliegt.“

„Woher weißt du das alles?“

„Der Erbprinz, der heute früh im Bureau bei mir vorsprach, wurde durch den Flügeladjutanten des Herzogs in's Schloß gerufen, Graf Gahlen theilte mir hierbei im Vertrauen mit, daß Se. Hoheit gestern mit der Prinzessin ein ernstes Rencontre gehabt hat, und daß eine zeitweilige Entfernung — quasi Verbannung des Prinzen Ludolf vom Hofe bevorstehe. Ich selbst habe zu diesen beklagenswerthen Vorgängen in der Herzogsfamilie Veranlassung gegeben, indem ich vielleicht allzu willig die regste Mitarbeiterschaft der Prinzessin und des Erbprinzen acceptirte. Aber ich stand damals ganz allein im Kampfe.“

Sie zuckte zusammen. Ganz allein! Welcher Vorwurf durch seine Stimme klang und mahnend an ihr Gewissen appellirte. Ja, er stand allein im Kampfe, sein Weib, das doch an seine Seite gehörte, sagte sich von ihm los, hatte kein Verständniß für seine Sorgen. Doch ja, sie wollte, sie konnte ihm helfen.

„Wie wäre es“, fragte sie lebhaft, „wenn du die Vermittelung eines dem Herzog nahestehenden Hofcavaliers in Anspruch nähmest?“

„Ich liebe diese Wege nicht. Gerade diese Zwischenträgerei und Günstlingswirthschaft ist das Gift des Hoflebens.“

„Wenn es sich aber um deine Stellung, deine Ehre handelt? . . .“

„Meine Ehre selbst ist in keiner Weise bedroht.“

„Wenn ich dich nun aber bitten würde, Georg, den Rath eines erfahrenen Hofmannes in Anspruch zu nehmen?“

„Wen hast du mir da z. B. vorzuschlagen?“

„Nun, ich bin überzeugt, daß Baron v. Wengersky . . .“

Als ob eine Natter ihn gestochen, so fuhr er zusammen.

„Nenne nicht den Namen dieses Mannes in meiner Gegenwart, Maria, ich weiß, daß dieser erfahrene Hofmann ein Mensch von sehr zweifelhafter Ehre ist.“

Sie schüttelte ungläubig den Kopf. (Forts. f.)

internationalen Frage angerichtet habe zur Ruhe und zum Gehorsam auf. „Akropolis“ sagt, die Beschlüsse der Mächte müßten geachtet werden und bespricht die Chancen Griechenlands, einen ehrenvollen Frieden abzuschließen. „Scrip“ schreibt, der Waffenstillstand werde nicht nur mit der Türkei, sondern auch mit Europa abgeschlossen. Delyannis hätte die Politik eines Tartarin gegenüber dem europäischen Concerte getrieben.

Die übrigen Blätter dringen darauf, die Regierung möge die Vertheidigung derart organisiren, daß wenn sich der Abschluß des Friedens als unmöglich erweisen sollte, der Kampf unter möglichst guten Bedingungen fortgesetzt werden könne.

Vom thessalischen Kriegsschauplatze

läßt sich die „Times“ aus Domoko melden, das allgemeine Verlangen nach Frieden trete immer stärker zu Tage und finde offenen Ausdruck, so daß, so lange solche Gefühle vorherrschend sind, eine energische Kriegführung zur Unmöglichkeit werde. — Recht bezeichnend für die Stimmung im griechischen Lager. Ob aber die Türken den kampfmüden Griechen den Gefallen thun werden, auch ihrerseits den Hahn in Ruh zu setzen, ist sehr zweifelhaft. Viel eher ist anzunehmen, daß sie sich beeilen werden, vor Eintritt des Waffenstillstandes noch so viel als möglich an Terrain zu gewinnen, um ihr Faustpfand zu vergrößern.

Das **türkische Hauptquartier** befindet sich jetzt in Tekes bei Pizarsala.

Nach einer Drahtmeldung aus **Konstantinopel** dauert die **Entsendung von Redifbataillonen** nach Thessalien fort. Auch haben hier die Türken bereits eine **vollständige Verwaltung** eingerichtet.

Von der griechischen Flotte,

die bisher so erbärmlich wenig ausgerichtet hat, wird endlich einmal ein kleiner Erfolg gemeldet. Am 11. Mai haben das griechische Kriegsschiff „Peneus“ und das Torpedoboot 14 bei der Insel Tenedos einen die türkische Flagge führenden Dampfer der Hadjidauti-Gesellschaft gekapert. Der Dampfer beförderte etwa 100 türkische Soldaten und sechs Offiziere, darunter einen Major; an Bord desselben befanden sich außerdem 800 Martini-Gewehre, mehrere Tausend Patronen, sechs Mitrailleusen und verschiedenerlei Proviant. Der türkische Major wurde im Besitze einer Summe von 4000 Pfund gefunden. Der gekaperte Dampfer wurde nach Skiathos gebracht.

Heute ging ferner folgende Meldung ein:

Saloniki, 12. Mai. (Tel.) Das griechische Geschwader hat in der Höhe von **Volo** und von **Platamona** staffelförmig Aufstellung genommen, um die Blockade des Golfs von Saloniki durchzuführen. Einem englischen, mit Oel befrachteten Dampfer wurde die Einfahrt verwehrt.

▪

Wegen Feigheit im griechisch-türkischen Kriege wurde in Athen der griechische Stabsarzt Tipaldos mit noch drei anderen Offizieren standrechtlich erschossen. Die griechischen Offiziere: Oberst Jaskos, Oberstlieutenant Sapiropulos, Major Metaxa, Oberlieutenant Mavromichailis, Lieutenant Geniserlis und Lieutenant Antonopulos wurden unter Escorte nach Athen gebracht und werden gleichfalls vom Kriegsgericht abgeurtheilt werden. Einige von diesen Offizieren hatten **Frauenkleider** angelegt (!) und wollten sich flüchten, wurden aber in Stylidha, dem Hafen von Lamia, gefangen genommen.

Athen, 13. Mai. (Tel.) Die Mächte haben die griechische Regierung benachrichtigt, daß der Abzug der griechischen **Truppen** von Kreta frei steht. Die fremden Admirale werden die Dampfer, welche gekapert worden waren, weil sie die Blockade zu durchbrechen versucht hatten, wieder frei geben. Die Einschiffung dürfte gestern vor sich gegangen sein.

Konstantinopel, 13. Mai. (Tel.) Der Commandeur der 1. Division des epirotischen Corps **Osman Pascha** ist für seine Verdienste im Kriege zum Adjutanten des Sultans ernannt worden.

Nach den **Inseln des Archipels** sind bisher **6 Bataillone Verstärkungen** geschickt worden.

Reichstag.

221. Sitzung vom 12. Mai, 2 Uhr.

Am Tische des Bundesrathes: Zu Anfang niemand.

Auf der Tagesordnung steht die erste Berathung des **Antrages des Abg. Auer** (Soc.) u. Gen. auf Aufhebung der auf die **Majestätsbeleidigung** bezüglichen §§ 95, 97, 99 und 101 des Strafgesetzbuches.

Zur Begründung des Antrages erhält das Wort

Abg. **Bebel** (Soc.). Er giebt zunächst eine Statistik der Zunahme der Bestrafungen wegen Majestätsbeleidigung. Dabei sei eine sehr große Anzahl von Denunciationen laut Feststellung in den Prozessen nur auf die allerniedrigsten Motive, auf gemeine Rachsucht, zurückzuführen. Das sei ja auch bei früheren Gelegenheiten von dem Minister Graf Eulenburg, und noch im Dezember 1895 vom Justizminister Schönstedt anerkannt worden. Redner führt weiter eine Reihe von Fällen an, wo die Denunciation nachweislich lediglich auf Rachsucht zurückzuführen war. Außerdem habe sich auch in vielen Fällen gezeigt, daß sich die eigenthümliche Natur der Staatsanwälte seit einiger Zeit auf dem Gebiete der Majestätsbeleidigungen auffällig weiter entwickelt habe. Dazu komme das Monopol der Staatsanwälte, die zum Theil glaubten, die Aufmerksamkeit auf sich lenken zu sollen durch Inscenirung politischer Prozesse. Man sehe ja auch, wie groß die Zahl gerade derjenigen Staatsanwälte sei, die in die höchsten Richterstellen aufrückten. Und wie habe sich die Rechtsprechung entwickelt? Dergestalt, daß heutzutage niemand mehr sagen könne, was eine Majestätsbeleidigung sei. Heutzutage werde als solche schon jede Ehrverletzung angesehen, obwohl s. Zt. ein Antrag, auch diesen dehnbaren Begriff in das Strafgesetzbuch aufzunehmen, ausdrücklich abgelehnt worden sei. Sei doch wegen eines Artikels Strafe von 5 Monaten verhängt worden, der sich gegen die Bezeichnung Kaiser Wilhelm der Große wendete, obwohl in dem Artikel nicht ein einziger regierender Fürst angegriffen worden sei. Dadurch werde offenbar die Freiheit der historischen Kritik eingeengt. Bestraft sei auch eine Kritik Joachims I., dem nachgewiesen wurde, daß er als Kurfürst bei einer Kaiserwahl ein ganz elendes Schachergeschäft betrieben habe. Dabei habe Treitschke die schärfsten Urtheile über Friedrich Wilhelm IV. gefällt und dabei sogar ausdrücklich erwähnt, daß dessen betreffende Handlungen sich auffallend mit denen eines regierenden Fürsten der Gegenwart deckten. Ein socialdemokratischer Redacteur in Magdeburg sei verurtheilt, weil er eine Jagd, an der auch ein Fürst Theil genommen, als Metzelei bezeichnet hatte. Auch das thörichtste Urtheil lasse sich ja so formuliren, daß das Reichsgericht nichts daran ändern könne. Und was lasse ich nicht alles mit dem dolus eventualis anfangen! Wohin komme man mit solcher Rechtsprechung? In dem Prozeß Leckert-Lützow habe ja sogar der Oberstaatsanwalt Drescher die unerhörte Aeußerung gethan, er werde künftig jede Aeußerung, daß eine Nebenregierung bestehe, als Majestäts-Beleidigung verfolgen. Da werde ja jede Kritik unmöglich gemacht, und wir kämen in einen Zustand hinein, dessen wir uns vor aller Welt schämen müßten. Majestätsbeleidigung solle heute schon sein, wenn jemand bei einem Hoch auf irgend einen regierenden Fürsten sitzen bleibe. Ein weißer Rabe unter den Richtern, der Reichsgerichtsrath v. Bülow, habe schon vor Jahren dieses Sitzenbleiben nicht als strafbar bezeichnet. Ein Moment spreche in ganz besonderem Maße für Aufhebung der Majestätsbeleidigungs-Paragraphen: nämlich die Provocation von Stellen aus, von denen man das am allerwenigsten erwarten sollte. Diese Provocationen richteten sich nicht nur gegen seine Partei, sondern gegen ganze Schichten der Gesellschaft, gegen bestimmte Personen, ja sogar gegen den deutschen Reichstag. Was solle man dagegen thun? solle man das Uebel so weiter wuchern lassen? Die Monarchisten hätten das größte Interesse daran, daß das nicht so fortgehe. Die Monarchen befinden sich in unverantwortlicher, unverletzlicher Stellung. Um so mehr sollten sie sich von jeder Parteinahme frei halten. Gegenüber so außerordentlichen Rechten, wie sie ein Monarch besitzt, sollte es doch niemandem schwer fallen, auch das bischen Pflicht zu erfüllen. Vom bürgerlichen Anstandsgefühl aus sollte es doch niemandem einfallen, Leute anzugreifen, die sich nicht vertheidigen können. Mit dem Männerstolz vor Königsthronen sieht es im deutschen Reiche verflucht traurig aus. Was man hinnehmen muß, ohne widersprechen zu können, das beweist eine Reihe Aeußerungen, die bei verschiedenen Gelegenheiten aus fürstlichem Munde gefallen sind. Zum Beispiel, wenn 1889 gesagt wurde: „Für mich ist jeder Socialdemokrat gleichbedeutend mit Reichs- und Vaterlandsfeind.“ Heute gehören ja auch noch andere Leute zu den Vaterlandsfeinden. Wir sind immer im Stande gewesen, unseren Mann zu stellen und fürchten uns nicht, selbst wenn die große Mehrheit gegen uns ist, aber wir verlangen, wenn man Beleidigungen gegen uns schleudert, daß wir auch das einfachste Menschenrecht haben, darauf zu antworten. Die Worte: „Ihr müßt meine Befehle auch dann befolgen, wenn ich euch befehle auf Eltern und Geschwistern zu schießen“ haben weit über socialdemokratische Kreise hinaus großes Aufsehen erregt und namentlich im Auslande den Glauben verbreitet, als sei das große mächtige Reich nicht mehr im Stande, gegen die Socialdemokraten vorzugehen, als stände uns eine Revolution bevor. Eine andere Aeußerung richtete sich gegen die sogenannten „Nörgler“, das sind besonders die Herren auf der Rechten! (Heiterkeit.) Diese sollten also den Staub von den Pantoffeln schütteln und das unbequeme Vaterland sobald wie möglich verlassen. (Heiterkeit.) Aber es ist doch fatal, sich solche Angriffe gefallen lassen zu müssen. Bei einer anderen Gelegenheit wurde gesagt: „Auf zum Kampf für Religion, Sitte und Ordnung gegen die Parteien des Umsturzes!“ Hier ist es also schon nicht mehr eine Partei, und ich sehe die Zeit kommen, wo auch die Parteien auf der Rechten als Umsturzparteien betrachtet werden, die thatsächlich in Bezug auf die Untergrabung des Ansehens des Staates in letzter Zeit mehr geleistet haben, als wir Socialdemokraten. Ich erinnere ferner an das Telegramm angesichts der vom Reichstage abgelehnten Bismarck-Ehrung, wo öffentlich vor der ganzen Welt gegen einen Beschluß des Reichstages Front gemacht und der Reichstag in einer Weise hingestellt wird, daß mir aus der Geschichte kein Fall bekannt ist, wo von einem Parlament der Welt etwas Aehnliches gesagt ist. (Sehr wahr! links.) Und dabei war es noch nicht einmal möglich, diese Angelegenheit hier zur Sprache zu bringen. Dann wieder wurde gesprochen von einer „Rotte von Menschen, die nicht werth ist, den Namen Deutsche zu tragen“, einmal hieß es, „gegen die Feinde der göttlichen Weltordnung müsse mit allen Mitteln vorgegangen werden“. Bei einer anderen Gelegenheit wurde von protestantischen Pastoren gesagt, sie sollten die Politik aus dem Spiele lassen, dieweil sie das nicht angeht. Die katholischen Geistlichen würden eine solche Zumuthung zurückweisen. (Heiterkeit im Centrum.) Gegen derartige Aeußerungen muß der ganze Reichstag wie ein Mann auftreten. Dann wird wieder gesprochen von Herren und Knechten, von Edlen und Unfreien, es wird aufgefordert, gegen die Parteien des Umsturzes gemeinsame Sache zu machen. Und nun das Telegramm, von dem die Zeitungen melden. Ich bin nicht im Stande zu sagen, daß es wirklich verfaßt ist. Ich halte es nicht für möglich, aber wenn es der Fall ist, so hat der Reichstag die allergrößte Ursache, darüber seine Meinung zu sagen, denn wenn etwas geeignet ist, das Ansehen des deutschen Reichstages in der ganzen Welt zu untergraben, so sind es die Worte von den „traurigen Folgen des Verhaltens jener vaterlandslosen Gesellen“. Will man sich dann noch wundern, wenn dieselben Anklagen bei dem nächsten Wahlkampf erhoben werden? Wir Socialdemokraten finden uns damit ab, aber wenn diejenigen Parteien, die noch auf dem Boden der heutigen Staatsgesellschaftsordnung stehen, als vaterlandslose Gesellen, d. h. als das verworfenste Gesindel, das man sich denken kann, bezeichnet werden, so haben wir doch alle Ursache, derartige Beschuldigungen auf das allerenergischste zurückzuweisen. Sie werden doch begreifen, daß, wenn derartige Aeußerungen gemacht werden, es keine Grenze mehr giebt, der Reichstag darf es sich nicht gefallen lassen, in dieser Weise genannt zu werden.

Präsident **v. Buol**: Es ist hier im Hause eine allgemein beobachtete Sitte, daß die allerhöchste Person in keiner Weise in die Debatte gezogen wird. (Sehr richtig! rechts.) Ich will die Freiheit des Redners mit Rücksicht auf den Gegenstand, der zur Berathung steht, nicht einschränken, muß aber unbedingt daran festhalten, daß nicht in unehrerbietiger oder gar verletzender Weise das Staatsoberhaupt genannt wird. Das scheint mir nun aber der Fall zu sein, wenn der Redner dazu übergeht, die große Gefahr zu schildern, die entstehen würde, wenn es so weiter geht wie bisher. Ich habe wohl gehört, daß der Redner das angebliche Telegramm als Zeitungsnachricht bezeichnet hat und habe deshalb ihn bei diesem Punkte nicht unterbrochen, aber ich ersuche ihn doch an der Sitte festzuhalten, daß das Staatsoberhaupt nicht in anderer als in ehrerbietiger Weise in die Debatte gezogen wird. (Beifall rechts.)

Abg. **Bebel** (fortfahrend): Ich glaube mich bemüht zu haben, direct keine Person in die Debatte zu ziehen (Lachen rechts), ich habe keinen Namen genannt. (Erneutes Lachen.) Ich habe ausdrücklich in Bezug auf den letzten Punkt gesagt, daß es sich um eine Zeitungsnachricht handelt, und habe nur gesagt, falls die Nachricht wahr wäre, dann müßten wir in der energischsten Weise dagegen auftreten. Das englische Parlament hat oft die Mitglieder des königlichen Hauses in schärfster Weise kritisirt. Wenn der Reichstag nur den zehnten Theil dieser Rechte hätte! In den früheren deutschen Strafgesetzbüchern bestand die Vorschrift, daß bei Majestätsbeleidigungen nur dann die Verfolgung eintreten konnte, wenn die betreffende Regierung oder das Landesoberhaupt selbst es beantragten. Im 19. Jahrhundert müssen wir auch ohne Majestätsbeleidigungsprozesse auskommen, denn wie heute solche Prozesse gemacht werden, ist ein Monument von unserer Zeiten Schande. (Beifall bei den Socialdemokraten.)

Abg. **Lieber** (Centr.): Meine Freunde sind einer ruhigen sachlichen Verbesserung der Materie durchaus zugänglich. Der Gedanke, die Verfolgung von Majestätsbeleidigungen von einem Antrage oder wenigstens von einer Genehmigung abhängig zu machen, hat uns schon öfter beschäftigt. Durch die Einführung des dolus eventualis haben die Majestätsbeleidigungsprozesse einen Umfang angenommen, wie es nicht im Sinne der Gesetzgeber gelegen hat. Aber deshalb kann man nicht das Kind mit dem Bade ausschütten, wie der Antragsteller es will. Wir können deshalb nicht ohne weiteres alle diese Paragraphen streichen. Herr Bebel irrt sich, das Verbrechen der Majestätsbeleidigung war zu allen Zeiten in deutschen Landen unter Strafe gestellt, auch in der Karolina. Das Strafgesetzbuch, wie es jetzt besteht, giebt keine Gewähr dafür, daß nur wirklich schwere Handlungen bestraft werden. Professor Schulte in Bonn machte in der „Deutschen Revue“ den Vorschlag, die Einleitung zu Majestätsbeleidigungsprozessen bei Beleidigung des Kaisers abhängig zu machen vom Reichskanzler, bei Beleidigung des Landesherrn durch das Staatsministerium. Der Abg. Bebel hat eine ganze Reihe von Dingen angeführt, die den Anschein erwecken, als ob er die Sache nur ab irato behandeln wollte. Er hat eine Reihe von wirklichen oder angeblichen Aeußerungen erwähnt, die wir aber nur aus der Presse kennen. Auch das Präsidium schien, wie man aus der Unterbrechung schließen konnte, privatim nichts erfahren zu haben, was für die Wahrheit dieser Nachrichten spricht. Ich erkenne an, daß Herr Bebel schwer gekränkt sein kann, wenn er und seine Partei vaterlandslos genannt werden. Wir sind in dieser Beziehung schon viel härter abgebrüht. (Heiterkeit). Jahrzehnte lang mußten wir uns von dem ersten Beamten des Reiches diesen Vorwurf machen lassen, gar nicht zu reden von der officiösen Presse, die tagtäglich solche Anklagen variirte. Wir haben uns dagegen gewehrt und haben im übrigen in ruhiger gemessener Weise unsere Pflicht gethan. Wir sind noch hier, aber der diese Beschuldigung gegen uns erhob, ist nicht mehr da, und wenn jetzt von noch viel höherer Seite derartige Aeußerungen über uns fallen, so werden meine politischen Freunde den Beweis, daß dieser Vorwurf zu Unrecht gegen uns erhoben ist, durch nichts mehr zu führen glauben, als dadurch, daß wir, wie wir es in diesem Falle thun, erklären, daß wir für den Antrag unter keinen Umständen zu haben sind. (Beifall im Centrum.)

Abg. **Richter** (freis. Volksp.): Wir werden nicht für den Antrag stimmen, halten aber doch die betreffenden Bestimmnngen des Strafgesetzbuchs für durchaus reformbedürftig. Wir sind der Meinung, daß dieser Antrag geeignet ist zu einer Commissionserörterung, um dort als Handhabe benutzt zu werden, um ein Revision des Strafgesetzbuchs nach dieser Richtung hin vorzunehmen. Wir halten eine Revision des Strafgesetzbuches in drei Richtungen für durchaus erforderlich. Einmal halten wir für nothwendig, die Verpflichtung der Staatsanwaltschaft aufzuheben, alle Anzeigen über Majestätsbeleidigungen, die an sie gelangen, nun auch zu verfolgen. Es ist Thatsache, daß höchste Justizpersonen selbst ihr Bedauern darüber ausgesprochen haben, daß die Staatsanwaltschaft gehalten sein soll, eine große Zahl von Prozessen einzuleiten, die sie viel lieber nicht eingeleitet gesehen hätte. Bei der verfassungsmäßigen Stellung des Monarchen halte ich es nicht für richtig, daß der Monarch selber die Genehmigung zu ertheilen habe. Der Justizminister sollte für die Genehmigung zuständig sein. Ich meine, daß eine so große Anzahl von Majestätsbeleidigungsprozessen niemals dem Ansehen der Krone förderlich ist. Zweitens meinen wir, daß die Strafen herabgesetzt werden müßten; die Strafen sind zu hoch. Um so mehr, als keine Widerklage möglich ist. Drittens müßte § 193, von der Würdigung berechtigter Interessen, auch auf die Majestätsbeleidigungs-Klagen ausgedehnt werden. Wenn jemand durch Fürsten von impulsiver Natur provocirt wird, dann ist er ja sonst wehrlos, wenn er sich nicht auf berechtigte Interessen berufen kann. Es ist auch schon zur Sprache gebracht worden, daß der Reichstag sein Privilegium der Redefreiheit anwenden sollte, um Angriffe von anderer Stelle abzuwehren. Dem steht der parlamentarische Gebrauch im Wege. Aber es zeigt sich ja, daß man antworten kann, ohne Namen zu nennen, nur unter Bezugnahme auf Zeitungsnachrichten. Aber das ist doch eine unglückliche Lage für den Reichstag, auch für seinen Präsidenten. Es muß eine offene und ehrliche parlamentarische Auseinandersetzung möglich sein, wo es sich um Angriffe in Bezug auf den Reichstag, in Bezug auf die Rechte desselben handelt, sonst entsteht für den Reichstag in der That eine geradezu unwürdige Lage. (Sehr richtig! links.) Die Sache wird dadurch noch eigenartiger, wenn gar nicht einmal feststeht, ob solche Aeußerungen wirklich gefallen sind. Dann ist der Reichstag nach der parlamentarischen Praxis nicht einmal in der Lage, eine Erklärung zu provociren von Seiten der Vertreter der Regierung, um öffentlich festzustellen, ob diese Aeußerungen gethan sind oder nicht. Wir sind daher der Ansicht, daß es für die Geschäftsordnungs-Commission des Reichstages sehr wohl angezeigt wäre, zu untersuchen, ob die bisherige parlamentarische Praxis, Aeußerungen der Krone, die nicht gedeckt werden durch Minister, wenn sie sich auf die Rechte des Reichstages und den Reichstag selbst beziehen, nicht zur Verhandlung zu stellen, unter den obwaltenden Verhältnissen noch länger aufrecht erhalten werden kann. (Sehr richtig! links.) Wenn der Reichstag dazu übergeht, eine solche Aeußerung zur Discussion zu stellen, dann wird die alte gute Sitte unter den fürstlichen Personen sich alsbald wieder einbürgern, in öffentlichen Angelegenheiten, in Bezug auf andere gesetzgebende Körperschaften keine Aeußerungen zu thun als unter der Verantwortlichkeit der betreffenden Ministerien. (Sehr richtig!)

Abg. **v. Levetzow** (cons.): Mit dem Antragsteller kann ich wohl die Zunahme der Majestätsbeleidigungs-Prozesse beklagen. Aber daraus wäre doch nur der Schluß zu ziehen, daß die Strafen erhöht werden müssen. (Beifall rechts.) Das Recht, auf gewisse verletzende Angriffe zu antworten, haben wir ja. Es fragt sich nur, wie wir dies thun. Ich bin nicht gewohnt, wenn ich beschimpft werde, mit Schimpfworten zu antworten. Meine politischen Freunde werden jedenfalls den Antrag ablehnen, ohne commissarische Berathung.

Abg. **Friedberg** (nat.-lib.) erklärt, das Staatsoberhaupt bedürfe jedenfalls in einem monarchischen Staate eines erhöhten Schutzes. Daß Quisquilien nicht erst vor den Richter gebracht werden sollten, sei richtig. Und eine Revision des Strafgesetzbuches nach dieser Richtung sei in der That angebracht. Abg. Richter habe sich darüber ja auch schon ausführlich ausgesprochen. Er selber müsse noch anregen, die Majestätsbeleidigung auf ihre Wirkung hin zu prüfen, ob sie in einem größeren oder in einem vertraulichen Kreise gefallen sei. Jedenfalls sei die Genehmigung einer höheren Instanz zur Einleitung eines Prozesses nöthig. Von einer commissarischen Berathung verspreche er sich bei der Geschäftslage des Hauses nichts. Er und seine Freunde würden daher den Antrag einfach ablehnen.

Abg. **Munckel** (freis. Volksp.): Es wäre vielleicht nützlich, wenn der Reichstag durch eine Commissionsberathung ausdrückte, daß er die Majestätsbeleidigungsbestimmungen für reformbedürftig halte. Abg. von Levetzow sage, man verletze die Bestimmungen des Gesetzes nicht, dann habe man sich über ihre Strenge nicht zu beklagen. Er werde Herrn v. Levetzow hieran erinnern, wenn hier über eine Verschärfung der Strafen verhandelt werde. Außer der Anwendung von Strafgesetzbestimmungen gebe es auch einen Mißbrauch derselben und ein solcher liege bei diesen Paragraphen oft vor. Sollte die Erklärung des Abg. Dr. Lieber nicht ab irato sein? (Heiterkeit.) Der socialdemokratische Antrag betreffe ja nur die ungeraden Paragraphen, lasse die geraden, welche die Thätlichkeiten betreffen, aber stehen. Also seien die Fürsten durchaus nicht schutzlos, abgesehen davon, daß sie auch Menschen seien und als solche auch durch die allgemeinen Beleidigungsparagraphen geschützt. Der Reichstag sei oft beleidigt worden, ohne daß er Strafantrag gestellt hätte, und sein Ansehen habe dadurch nicht gelitten. Es gebe gewisse Dinge, über die man erhaben sein muß. Oft müsse eine Majestätsbeleidigung erst mühsam construirt werden. Auch müsse der Staatsanwalt einschreiten, wenn der Denunciant darauf bestehe. Deshalb müsse eine Bestimmung getroffen werden, daß eine Genehmigung zur Verfolgung vom Staatsministerium resp. vom Reichskanzler eingefordert werden müsse. Er sei kein Anhänger des § 193 sowohl in juristischer wie stilistischer Hinsicht und er sei nur ein mäßiger Schutz für den Angeklagten, wie Redner an mehreren Beispielen erläutert. Die Majestätsbeleidigungsbestimmungen seien um so dehnbarer, je mehr andere Dinge wie der dolus eventualis hineingeworfen würden. Wenn wir diesen beseitigen wollten, müßten wir das ganze Strafgesetzbuch ändern. Erreichen lasse sich eine Milderung der Strafen und die Einfügung der Erlaubniß zur Strafverfolgung.

Abg. Dr. **Förster** (nat.-lib.) hält es für ganz nützlich, daß der Antrag Gelegenheit geboten habe, in sachlicher Weise die Frage der Majestätsbeleidigungs-Prozesse zu erörtern. Die Rechtsprechung habe hier bedenkliche Auslegungen hervorgebracht. Um hier eine Aenderung herbeizuführen, halte seine Partei eine Commissionsberathung für nothwendig.

Abg. **Werner** (Antis.) schildert einen Fall eines Majestätsbeleidigungs-Prozesses gegen ihn und stimmt dann dem Abg. Munckel zu. Der Kaiser müsse allerdings gegen Beleidigungen in Schutz genommen werden, aber die Staatsanwaltschaft dürfe nicht ohne höhere Ermächtigung die Anklage erheben. Es gebe Personen, die einen Herrscher überhaupt nicht beleidigen können, und das Kapitel der Denunciationen sei ein höchst dunkles.

Die Discussion wird hierauf geschlossen.

Das Schlußwort erhält Abg. **Liebknecht** (Soc.) und polemisirt gegen die Abg. Werner und v. Levetzow. Die meisten Staatsanwälte gehörten der Partei des ersteren an. Wenn Herr v. Levetzow den Rath gebe, zurückhaltender in Majestätsbeleidigungen zu sein, so solle er auch den Duellanten seiner Kreise Zurückhaltung predigen. In England gebe es sehr wenig fast gar keine Majestätsbeleidigungs-Prozesse. Im alten Rom habe die Zunahme dieser Prozesse gleichen Schritt gehalten mit dem Niedergang des römischen Kaiserthums, die Erhöhung der Strafen hätte auch damals nichts genützt. Jede Kritik der Handlungen des Monarchen, selbst solcher, die nicht auf dem Gebiete der Politik, sondern auf dem Gebiete der Musik und der Malerei liegen, sei unmöglich. Man dürfe in der Volksversammlung nicht von Dingen reden, von denen das Herz und das Hirn eines jeden Deutschen voll sei. Der Reichstag dürfe sich nicht einmal gegen Angriffe vertheidigen und werde zum Gespött anderer Nationen. (Widerspruch rechts.) Der Reichstag möge die bisherigen Schranken fallen lassen. Außerdem bitte er, den Antrag anzunehmen.

Der Antrag Richter auf Verweisung an eine Commission wird abgelehnt.

Damit ist die 1. Lesung beendet. Die zweite Lesung findet sofort im Plenum statt.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. (Zweite Lesung des Servistarifs, des Nachtragsetats, des Besoldungsgesetzes).

Schluß 6 Uhr.

Deutschland.

* **Berlin,** 12. Mai. Ueber den in der zweiten Hälfte des Monats August stattfindenden Besuch **des Kaisers in Magdeburg** erfährt die „Magd. Ztg.“, daß der Monarch unmittelbar vom Bahnhofe zur Feier der Enthüllung des **Kaiser Wilhelm-Denkmals** fahren wird. Vom Festplatze wird sich der Kaiser in das Palais des Generalcommandos und von dort zu dem von der Stadt gegebenen Festessen begeben. Darauf kehrt der Kaiser wieder zum Bahnhofe zurück.

♔ **[Der Handelsminister und die freie Börsenvereinigung.]** Der Handelsminister soll im Begriff sein, die schon seit längerer Zeit in Aussicht genommenen Verhandlungen mit der Vereinigung der Berliner Productenhändler über ihre Rückkehr in die Productenbörse zu beginnen. Der Handelsminister sei jetzt zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Vereinigung im Feenpalast unter das Börsengesetz falle, so daß es nur zwei Wege gebe, die Auflösung derselben oder die Rückkehr in die officielle Börse. Ueber die Voraussetzungen für eine bezügliche Verständigung erfährt man vorläufig nichts, obgleich das doch der entscheidende Punkt ist. Aber das Unterbleiben jeder Verhandlung darüber bei der dritten Etatsberathung im Abgeordnetenhause war ohne Zweifel deshalb so wünschenswerth erschienen, weil der Handelsminister über seinen Operationsplan absolutes Schweigen beobachtet wissen will.

* **[General v. Waldersee],** der einer ärztlichen Consultation wegen hier geweilt, hat Berlin bereits wieder verlassen und sich zu Truppenbesichtigungen nach Schleswig-Holstein zurückbegeben.

* **[Pfarrer Kötzschke]** wird, wie in thüringischen Blättern gemeldet wird, lieber auf sein geistliches Amt verzichten, als sich der ihm zugedachten „Strafversetzung“ nach Westpreußen unterwerfen.

* **[Organisation des Handwerks.]** Die Commission des Reichstages zur Berathung der Organisation des Handwerks nahm am Mittwoch (cf. Telegramm in der Morgennummer) auch zwei Resolutionen betreffend die Gewährung von **Geldunterstützungen** für die Ausführung der den Innungen obliegenden Aufgaben und Vorlegung eines Gesetzes zur Einführung des Befähigungsnachweises für das Baugewerbe an.

* **[Der neue Servistarif.]** Wie schon gemeldet, hat die Budgetcommission des Reichstages am Mittwoch mit 16 gegen 12 Stimmen beschlossen, nur der Abänderung des Servistarifes des Gesetzes vom 3. August 1878 zuzustimmen, dagegen die Klasseneintheilung der Orte (Gesetz vom 28. Mai 1887) unverändert zu lassen. Der Servistarif von 1878 wird also nur insoweit geändert, als vom 1. April 1897 ab die geltenden Servissätze für das vorübergehende Quartier der Unteroffiziere um 25 Proc., der Gemeinen um rund $33\frac{1}{3}$ Proc. und ferner die Servissätze für Stallung von Dienstpferden um 50 Proc. und für Geschäftszimmer um 75 Proc. erhöht werden. Ferner wurde nachstehende Resolution einstimmig beschlossen:

„Den Herrn Reichskanzler aufzufordern: 1. dahin zu wirken, daß für die Bemessung der Höhe des Wohnungsgeldzuschusses und die entsprechende Ortsklasseneintheilung nicht ausschließlich die Servisklassen als maßgebend betrachtet werden, und daß demgemäß § 3 des Reichsgesetzes vom 30. Juni 1873 geändert wird; 2. in Erwägung zu ziehen, ob nicht die Aufhebung der Klasse A. der Servisklassen, wenigstens eine Verminderung der jetzt in dieselbe eingestellten Städte, den von dem Bundesrathe für die Einreihung der einzelnen Orte in die verschiedenen Servisklassen aufgestellten Grundsätzen und der ausgleichenden Gerechtigkeit entspricht.“

Frankfurt a. M., 12. Mai. Die Verhandlungen der Centralstelle für **Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen** wurden gestern nach einem Schlußwort des Vorsitzenden Staatssecretärs a. D. Herzog, in welchem dieser die Hoffnung aussprach, daß die Berathungen dazu dienen möchten, vielen Leidenden zu nützen, geschlossen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. Mai. Der Abgeordnete **Menger** sandte dem Vice-Bürgermeister Abgeordneten

Strobach wegen eines beleidigenden Zwischenrufes, den letzterer in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses gemacht hatte, seine Zeugen. Strobach soll den Zeugen Mengers erklärt haben, er könne weder seine Aeußerung widerrufen noch seine Zeugen nennen.

— Der **Prinzregent Luitpold von Baiern** ist mit seiner Tochter, der Prinzessin Therese, zum Besuche seiner Schwester, der Herzogin von Modena, hier eingetroffen. Der Prinzregent empfing bald nach seiner Ankunft den Besuch des Kaisers im Palais Modena und machte hierauf in der Hofburg einen Gegenbesuch.

Am 14. Mai: S.-A.3.47. S.-U.7.36. **Danzig, 13. Mai.** M.-A. bei Tg. M.-U. 2.25.

Wetteraussichten für Freitag, 14. Mai,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig mit Sonnenschei, kühler, lebhafte Winde. Strichweise Gewitterregen.

Sonnabend, 15. Mai: Wolkig, kühl, Regenfälle, Gewitter, windig.

Sonntag, 16. Mai: Veränderlich, etwas wärmer, lebhafte Winde, strichweise Gewitter.

Montag, 17. Mai: Wolkig, Regenfälle, windig, normale Temperatur.

Dienstag 18. Mai: Wenig verändert, wolkig, Regenfälle. Starker Wind.

---

* **[Der Aviso „Grille"]** ist heute früh auf unserer Rhede angelangt, kam sofort in den Hafen und ging an die kaiserl. Werft, wo er Station nahm.

* **[Torpedoboots-Bauten bei Schichau in Elbing.]** Nachdem die kaiserl. chinesische Regierung bei der Firma Schichau in Elbing vor längerer Zeit vier große Torpedo-Kreuzer von 32 Knoten Geschwindigkeit bestellt hatte, fand am 7. Mai durch die in Elbing anwesende chinesische Commission die feierliche Kiellegung aller vier Schiffe gleichzeitig statt. Vor einiger Zeit hat ebenfalls die kais. japanische Regierung 9 große seegehende Torpedoboote bei Schichau in Elbing bestellt, welche eine Geschwindigkeit von 28 Knoten haben sollen. Alle diese Bestellungen erfolgten auf Grund der großen Erfahrungen, welche sowohl China wie Japan im letzten Kriege mit Schichau'schen Booten machten, wobei constatirt wurde, daß Original-Schichauboote, welche im Jahre 1886, also vor 11 Jahren, unter eigenem Dampf nach China gingen, noch in diesem Kriege auf beiden Seiten die wichtigste Rolle spielten und der Schrecken aller Panzerschiffe waren. Weder in England noch in Frankreich brachte man es bisher fertig, solche durablen seefähigen und dabei so schnell laufenden Boote zu bauen. Man hat wohl im Auslande versucht, die Geschwindigkeit bis auf 30 Knoten und bei einem Turbinenboote bis auf 32 Knoten für kurze Zeit zu steigern, doch bleiben diese Boote immer nur Spielzeuge. Diese Leistungen wurden ohne kriegsmäßige Ausrüstung erzielt und es sind daher diese Boote nicht im Stande, bei schwerem Wetter über den Kanal, geschweige über den Meerbusen von Biscaya zu fahren.

* **[Provinzial-Ausschuß.]** Nach eingeholter Genehmigung des Vorsitzenden des Provinzial-Ausschusses, Hrn. Geh. Regierungsraths Döhn, ist nunmehr die nächste Sitzung des westpr. Provinzial-Ausschusses auf den 1. und 2. Juni in Danzig (Landeshaus) anberaumt worden. Auf der Tagesordnung steht in erster Linie Beschlußfassung über die kürzlich in einer Conferenz unter Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten vorberathenen Anträge landwirthschaftlicher Genossenschaften und kleinerer Grundbesitzer auf Bewilligung von Beihilfen aus dem Meliorationsbaufonds; ferner Bewilligung von Provinzialprämien zu Chausseebauten und Beschlußfassung über Anträge armer Landgemeinden aus einigen Kreisen der Provinz um Beihilfen zur Bestreitung ihrer örtlichen Armenpflegelasten.

* **[Seeamt.]** Heute Mittag fand eine Sitzung des Seeamtes statt, in welcher über einen Unfall verhandelt wurde, der dem hiesigen Dampfer „Emma", Capitän Wunderlich, beim Auslaufen aus Bury Port am Bristolkanal am 17. Januar d. J. zugestoßen ist.

Der Dampfer war mit Kohlen beladen, welche für Malmö bestimmt waren. Die Reise wurde um 4 Uhr Morgens etwa 15 Minuten vor Hochwasser bei schönem Wetter, hellem Mondschein und einer leichten Südostbrise angetreten. Die Passage aus dem Hafen ist sehr schwierig, die Schiffe haben einen schmalen Kanal zu passiren, der nur bei Hochwasser befahren werden kann und bei Ebbe fast vollständig trocken liegt. Der Unterschied zwischen dem höchsten und niedrigsten Wasserstand beträgt 30 engl. Fuß. Capitän Wunderlich hatte den englischen Lootsen Thomas an Bord, der etwa 2½ Seemeilen südlich von Bury Port eine Boje verwechselte und deshalb das Schiff auf Grund brachte. Das Wasser fiel sehr stark und bald lag das Schiff vollkommen trocken im weichen Sande, es blieb weiter nichts übrig, als die Fluth abzuwarten. Gegen 3 Uhr Nachmittags kam das Schiff mit eigenem Dampfe los, doch brach im letzten Augenblicke noch die Schraube, auch platzte das Hauptdampfrohr, ferner wurde die Maschine durch die letzten Schläge ein Zoll nach hinten versetzt. Die „Emma" wurde nach Bury Port geschleppt und mußte später in Swansea gedockt und reparirt werden. Durch den Unfall ist ein Schaden von 38 000 Mk. entstanden. Der englische Lootse ist von dem deutschen Consul in Swansea vernommen und hat in seinem Protokoll ausdrücklich erklärt, daß den Capitän Wunderlich keine Schuld treffe, sondern daß die Strandung lediglich durch sein Versehen veranlaßt worden sei.

Der Reichscommissar Herr Capitän z. S. Rodenacker führte aus, daß die Schuld an dem Auflaufen der „Emma" lediglich den englischen Lootsen treffe und das Seeamt schloß sich seinen Ausführungen an.

* **[Eisenbahn-Neubauten.]** Ueber den derzeitigen Stand der Angelegenheiten des Baues der neuen Eisenbahnstrecken im Bezirk der Eisenbahn-Direction Danzig können wir Folgendes mittheilen:

Strecke Berent-Carthaus: Die gesetzlichen Vorbedingungen für den Bahnbau sind seitens der Kreise Berent und Carthaus erfüllt, d. h. der zum Bahnbau erforderliche Grund und Boden ist der Eisenbahn-Verwaltung unentgeltlich zur Verfügung gestellt und es ist hierauf bereits mit den ausführlichen Vorarbeiten begonnen worden. Für diesen Bau ist seit Anfang April d. J. in Carthaus eine Bau-Abtheilung unter Leitung des Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspectors Schulze eingerichtet.

Strecke Bütow-Lippusch-Berent: Die gesetzlichen Vorbedingungen sind seitens der betheiligten Kreise Bütow und Berent gleichfalls erfüllt und es sind die ausführlichen Vorarbeiten für diesen Bahnbau dem Abschlusse nahe gebracht. Seit Anfang April d. J. ist auch für diese Strecke eine besondere Bau-Abtheilung in Bütow eingerichtet, zu deren Leiter der Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector Peters bestellt ist.

Strecke Bütow-Lauenburg-Leba: Die gesetzlichen Vorbedingungen für den Bau dieser Strecke sind bisher nur von dem Kreise Lauenburg erfüllt worden, während die Verhandlungen mit den gleichfalls betheiligten Kreisen Stolp und Bütow noch nicht zum Abschluß gekommen sind. Für die Theilstrecke Lauenburg-Leba ist bereits seit Anfang April d. J. in Lauenburg eine Bau-Abtheilung eingerichtet und dem Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector Stockfisch unterstellt worden.

Strecke Konitz-Lippusch: Die gesetzlichen Vorbedingungen für diesen Bahnbau sind seitens der betheiligten Kreise Konitz und Berent erfüllt und es soll nunmehr mit der Ausführung der ausführlichen Vorarbeiten vorgegangen worden, wozu die Eisenbahn-Verwaltung die Einrichtung einer Bau-Abtheilung in Konitz angeordnet hat und zu deren Leiter der Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector Mahler in Danzig bestellt worden ist.

Strecken Rheda-Putzig und Jablonowo-Riesenburg bezw. Marienwerder: Die ausführlichen Vorarbeiten für den Bau dieser beiden Strecken sind bereits beendet, und da dem Vernehmen nach die Eisenbahn-Verwaltung beabsichtigt, den Bau beider Linien im Wege der General-Unternehmung ausführen zu lassen, so dürfte die Ausschreibung über die Vergebung derselben nicht mehr lange auf sich warten lassen.

* **[Philharmonische Concerte.]** Die von der hiesigen Philharmonischen Vereinigung im verflossenen Winter veranstalteten sechs großen Symphonie-Concerte haben, wie wir hören, leider ein finanziell so ungünstiges Resultat gehabt, daß der von dem genannten Comité gestiftete Garantiefonds nicht unbeträchtlich hat in Angriff genommen werden müssen. In Folge dessen hat die Philharmonische Vereinigung zu ihrem Bedauern von der Wiederveranstaltung dieser Concerte im nächsten Winter absehen zu müssen geglaubt.

* **[Von der Weichsel.]** Wasserstand bei Warschau, laut Telegramm, heute 2.13 (gestern 2,19) Meter.

* **[Bezirksverein für Rettung Schiffbrüchiger.]** Der hiesige Bezirksverein der Gesellschaft für Rettung Schiffbrüchiger wird am 22. Mai, Nachmittags, im Conferenzzimmer des Vorsteheramts der Kaufmannschaft seine Jahresversammlung behufs der Berichterstattung, Vorstandswahl etc. abhalten.

* **[Grundbesitzervereine Ost- und Westpreußens.]** Für den ersten Verbandstag der Haus- und Grundbesitzervereine Ost- und Westpreußens, der am 22. und 23. Mai in Marienburg stattfindet, ist nach den Marienburger Blättern folgende Tagesordnung festgesetzt: Am 22. Mai, Abends, Begrüßung und zwangloses Beisammensein im Gesellschaftshause. Am 23. Mai, Vormittags, Besichtigung der Marienburg, dann erste Sitzung im Gesellschaftshause; Tagesordnung: Geschäftsbericht, endgiltige Annahme der Verbandssatzungen, Wahl des Verbandsvorstandes und des Ortes für den nächsten Verbandstag, Verhandlung über die gegenwärtige Lage des projectirten Provinzial-Pfandbriefs-Instituts für Ost- und Westpreußen, die Wirkungen der neuen preußischen Steuergesetzgebung auf die wirthschaftliche Lage der städtischen Grundbesitzer, Beschlußfassung über eine Petition an die beiden Häuser des Landtages bezw. über eine an die städtischen Communalverwaltungen zu richtende Erklärung. Gemeinschaftliches Essen im Gesellschaftshause, darauf constituirende Sitzung des Vorstandes. Nachmittags zweite Sitzung: Die Monatsschrift des Verbandes, Abschluß von Verträgen mit Versicherungsgesellschaften, Agitation zur Gewinnung bestehender und zu gründender Hausbesitzer-Vereine in den Provinzialstädten durch den Verband. Am 24. Mai: Ausflug nach Danzig.

* **[Kriegerbundesfest in Zoppot.]** In Verbindung mit dem Delegirtentage des 3. Bezirks des deutschen Kriegerbundes, der, wie schon gemeldet, am 30. d. M. in Zoppot stattfindet, hat der Zoppoter Verein ein erstes Sommerfest mit nachstehendem Programm veranstaltet: 11 Uhr Vormittags Empfang der Gäste auf dem Bahnhof und Marsch nach dem Vereinslokal zum Kaiserhof; um 11¼ Uhr dortselbst Verhandlungen des Delegirtentages; um 1½ Uhr Vorführung der Sanitäts-Colonnen auf dem Schulhofe; um 2½ Uhr gemeinsames Mittagessen in Gemeinschaft mit Damen und Abends 8 Uhr musikalisch-theatralische Abendunterhaltung und Tanz.

* **[Selbstmord.]** Wir berichteten gestern, daß in der Radaune die Leiche des am 24. März verschwundenen Arbeiters Heinrich Librecht gefunden und von Verwandten recognoscirt worden ist. Die polizeilichen Recherchen haben ergeben, daß L. sich an dem genannten Tage betrunken und dann in das Wasser gestürzt hat. Das Gerücht, daß an L. ein Verbrechen verübt sein könne, wurde durch nichts bestätigt.

* **[Diebstähle.]** Gestern wurde von der Polizei das Dienstmädchen Martha D. in Haft genommen, welches seiner Herrschaft vor einiger Zeit aus einem verschlossenen Vertikow durch Anwendung von Nachschlüsseln 10 Mk. gestohlen hat. Als die D. gestern noch bei dem Diebstahl eines Markstückes abgefaßt wurde, erfolgte ihre Verhaftung. Die D. gestand sämmtliche Diebstähle ein. — Der bei der hiesigen elektrischen Straßenbahn angestellte Arbeiter Wilhelm P. hat dort eine Anzahl Werkzeuge entwendet und wurde ebenfalls in Haft genommen. Seiner Vorstrafen wegen wurde er dem Centralgefängniß zugeführt. — Nach geraumer Zeit ist es dieser Tage gelungen, einer Bestohlenen wieder zu ihrem Eigenthum zu verhelfen. Vor etwa einem Jahre wurde der Frau Martha D. ein goldener Trauring gestohlen, ohne daß man den Verdacht auf jemand wälzen konnte. Unterdeß ist festgestellt worden, daß ein jetzt bereits verstorbener Schuhmacher L. den Ring entwendet und ihn, nachdem er ihn verkleinert, seiner Frau geschenkt hat. Bei dieser wurde er vorgefunden und beschlagnahmt.

Aus der Provinz.

ρ **Zoppot,** 13. Mai. Gestern hielten die hiesigen **Kirchengemeinde-Organe** eine vereinigte Sitzung ab. Zunächst wurde für die Jahresrechnung Entlastung ertheilt. Die Jahreseinnahme belief sich auf rund 13 000 Mk., der eine entsprechende Ausgabe nebst Kassenbestand gegenüberstand. In Betreff des Baues der neuen evangelischen Kirche wurde mitgetheilt, daß er nach den bestehenden Bestimmungen, den örtlichen Verhältnissen entsprechend, also mit Berücksichtigung der Badegäste auf 1200 bis 1500 Plätze wird bemessen werden müssen. — Herr Rentier W. Hoffmann hat sein Amt als Mitglied des Gemeindekirchenraths niedergelegt. Bei der erforderlichen Ersatzwahl wurde Herr Gemeindevorsteher Oberstlieutenant v. Dewitz durch Zuruf an seine Stelle gewählt. Derselbe nahm die Wahl an.

ʒ **Marienwerder,** 12. Mai. Der hiesige Regierungspräsident hat soeben eine Verordnung für den Umfang des Regierungsbezirks Marienwerder erlassen, deren § 1 bestimmt, daß derjenige, der das Amt eines **öffentlich angestellten Fleischbeschauers** ausüben will, seine Qualification hierzu durch einen Befähigungsnachweis darthun muß. Dieser Nachweis wird erworben auf Grund einer Prüfung nach vorgängiger Ausbildung. Der Ausbildungscursus dauert mindestens sechs Wochen und muß an einem der öffentlichen Schlachthäuser zu Thorn oder Graudenz durchgemacht werden. Die Prüfung ist eine mündliche und wird in Marienwerder abgelegt. Auf Thierärzte finden die Bestimmungen der Verordnung, die mit dem 1. Juli d. Js. in Kraft tritt, keine Anwendung.

♯ **Neuenburg,** 12. Mai. Am 24. Mai findet hier im Hotel „Zum schwarzen Adler" die **17. Provinzial-Versammlung des Verbandes der Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innungen Westpreußens** statt. Angemeldet sind bis jetzt über 70 Theilnehmer, doch ist zu erwarten, daß sich die Zahl derselben noch bedeutend erhöhen wird. Den Vorsitz wird der Verbands-Vorsitzende Herr Judée-Danzig führen. Außer den geschäftlichen Angelegenheiten des Verbandes stehen u. a. auf der Tagesordnung: Antrag der Innung Dirschau, die allgemeine Einführung einer vierjährigen Lehrzeit mit Bezug auf den Fortbildungsschulzwang; Anträge der Innung Elbing, nur solche Städte zur Abhaltung der Provinzial-Versammlung zu wählen, welche directe Bahnverbindung haben; ferner in den Provinzial-Vorstand und als Delegirte zu den Bundes- und Provinzial-Versammlungen nur solche Collegen zu wählen, welche die Interessen der Innung resp. des Verbandes vertreten und nicht, wie es öfter geschehen sei, ihre eigenen geschäftlichen Interessen verfolgen; endlich Regelung resp. Verlegung des Provinzial-Nachweise-Bureaus; Antrag der Innung Marienburg, nur alle drei Jahre den Congreß zu berufen. Die Innung Danzig beantragt Gründung einer Vereinigung für die Provinzen Posen, Ost- und Westpreußen im Interesse gewerblicher Zwecke. Beim Bundesvorstand soll beantragt werden, dahin zu wirken, daß nicht neben dem westpreußischen Provinzial-Verbande mit dem Vorstandssitze in Danzig ein zweiter westpreußischer Provinzial-Verband mit dem Vorstandssitze in Bromberg bestehe; ferner für die Befreiung der Gehilfen vom „Markenkleben" einzutreten. Ein gemeinsames Mittagsmahl und Concert sollen dem Verbandstage folgen.

m. **Schlochau,** 13. Mai. Die Kreise Tuchel, Konitz und Schlochau veranstalten am 10. Juni im Stadtwäldchen zu Schlochau eine **Gruppenschau** mit Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe.

Standesamt vom 13. Mai.

Geburten: Töpfergeselle Ferdinand Dietrich, S. — Arb. Friedrich Selinski, T. — Schieferdecker Gustav Schulz, S. — Arb. August Zielitzki, S. — Schneidergeselle August Klein, S. — Arb. Friedrich Krause, T. — Schiffseigner August Lengowski, S. — Arb. Aug. Pätschke, T. — Tischlerges. Karl Zander, S. — Schlosserges. Franz Stein, T.

Aufgebote: Magistrats-Bureau-Assistent Friedrich Jacobi hier und Laura Henriette Elisabeth Thrun zu Konitz. — Restaurateur Heinrich Wilhelm Görz und Amalie Louise Dettlaf, beide hier. — Kunst- und Handelsgärtner Otto Hermann Kraus und Gertrude Elisabeth Kreft, beide hier. — Tischlergeselle Heinrich Albert Voltz und Johanna Wilhelmine Louise Hampel, beide hier. — Maurergeselle Franz Rudolph Labudda und Mathilde Agnes Nötzel zu Oliva.

Heirathen: Uhrmacher Friedrich Wilhelm Hermann Schönherr und Martha Rosa Sokolowski. — Tischlergeselle Gustav August Kosinnowski und Grethe Anna Wilhelmine Platz. — Portier Johann Albert Hammer und Wilhelmine Albertine Bahr. — Arbeiter Friedrich Wilhelm Otto Mein und Anna Dorothea Hoffmann. — Arbeiter Johann Jezewski und Anna Stencel, sämmtlich hier.

Todesfälle: T. d. Canzlisten bei der Landesdirection Richard Schön, 4 M. — T. d. Kutschers Johann Buchna, 4 M. — Zimmergeselle Ferdinand Hermann Fritsch, 67 J. — Wittwe Eweline Kawalki, geb. Böttcher, 74 J. — S. d. Arb. Johann Behnke, 2 J. 9 M. — Maurergeselle Franz Gorczynski, 20 J. — Wittwe Henriette Kieter, geb. Isler, 64 J. — T. des Schlossergesellen Otto Kuschinski, 1 J. 9 M. — Unehelich: 1 S.

Letzte Telegramme.

Das neue Vereinsgesetz.

□ **Berlin,** 13. Mai. Das dem Abgeordnetenhause heute zugegangene Vereinsgesetz lautet:

Versammlungen, welche den Strafgesetzen zuwiderlaufen oder die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates oder den öffentlichen Frieden gefährden, können von Abgeordneten der Polizeibehörde aufgelöst werden. An Versammlungen, worin politische Angelegenheiten erörtert oder berathen werden, dürfen Minderjährige nicht Theil nehmen. Vereine, deren Zweck oder Thätigkeit den Strafgesetzen zuwiderläuft oder die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates, oder den öffentlichen Frieden gefährdet, können von der Landespolizeibehörde geschlossen werden. Vereine, welche bezwecken, politische Gegenstände in Versammlungen zu erörtern, dürfen Minderjährige nicht als Mitglieder aufnehmen; Versammlungen und Sitzungen solcher Vereine dürfen Minderjährige nicht beiwohnen. Auf Veranstaltungen, welche unter dem Ausschluß politischer Kundgebungen lediglich geselligen Zwecken dienen, findet dieses Verbot keine Anwendung. An solchen Veranstaltungen dürfen auch weibliche Personen Theil nehmen.

Die Verbindung von Vereinen unter einander ist mit der Maßgabe zulässig, daß politische Vereine nicht ohne Erlaubniß des Ministers des Innern mit außerdeutschen Vereinen in Verbindung treten dürfen. Die Bestimmungen in § 8 der Verordnung von 1850, soweit sie Schüler und Lehrlinge betreffen, werden aufgehoben. Werden Minderjährige aus politischen Versammlungen oder aus Versammlungen oder Sitzungen politischer Vereine auf Aufforderung der Polizeibeamten nicht entfernt, kann die polizeiliche Auflösung der Versammlung oder Sitzung erfolgen.

Der Entwurf schließt mit den Strafbestimmungen gegen solche, die geschlossene Vereine fortsetzen.

Das Vereinsgesetz erregt großes Aufsehen. Im **Reichstag** wird wahrscheinlich sofort ein Antrag auf Aufhebung des Verbots der **Verbindung** der Vereine eingebracht werden.

Zum griechisch-türkischen Kriege.

London, 13. Mai. Nach einer Meldung der „Times" aus **Athen** von gestern hat die **griechische Regierung** auf Grund der Verzögerung des Abschlusses des **Waffenstillstandes** nachdrückliche **Vorstellungen** an die Gesandten der Mächte **gerichtet und erklärt,** sie könne keine **Verantwortlichkeit** für weiteres Blutvergießen übernehmen.

Wie die „Times" von gestern **aus Kanea** meldet, hat der Befehlshaber der griechischen **Truppen** erklärt, er habe von seiner Regierung keine Weisung in Betreff der **Rückkehr nach Griechenland** erhalten. In Folge dessen sind die Truppen noch nicht eingeschifft worden.

Arta, 13. Mai. Oberst Bairaktaris ist mit einer starken Abtheilung gegen **Philippiada** aufgebrochen. Die griechische Vorhut ist mit der türkischen in Berührung gekommen. Die Türken haben sich bis Khanopulos zurückgezogen. Die Griechen haben Pretes und Imaret, die beiden Hauptpunkte auf dem Wege nach Philippiada, besetzt. Von anderen Punkten bei Arta werden **Scharmützel** zwischen den Vorposten gemeldet.

Berlin, 13. Mai. Das **Abgeordnetenhaus** erledigte heute in zweiter Lesung die **Eisenbahnvorlage** und verwies dieselbe an die Budgetcommission; morgen stehen kleinere Vorlagen auf der Tagesordnung.

— Die **Socialdemokraten** werden die gestrige Reichstagsverhandlung in stenographischem Wortlaut als Broschüre verbreiten.

Berlin, 13. Mai. Im Auftrage des Handelsministers theilte heute Mittag der Oberpräsident der **Provinz Brandenburg** dem Verein „Berliner Getreide- und Productenhändler" mit, daß die im **Feenpalast** stattfindende **Versammlung der Productenbörse-Interessenten** zur eine Börse im Sinne des Reichsbörsengesetzes zu erachten sei.

Berlin, 13. Mai. Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 196. preußischen Klassenlotterie fielen:

2 Gewinne **von 30 000 Mk. auf Nr.** 57 921 60 860.

1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 207 018.

4 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 58 582 73 041 125 919 188 568.

39 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 2831 3595 3970 4686 8071 12 417 24 731 26 414 38 684 47 630 76 800 78 344 80 952 81 032 90 324 103 377 106 714 112 512 117 394 121 208 125 491 136 834 138 220 151 391 152 934 157 525 157 698 164 077 170 114 172 340 174 367 184 258 186 987 200 554 201 218 204 054 212 664 225 042.

42 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 6840 9432 13 221 13 692 15 155 29 629 34 735 46 547 47 401 47 637 53 313 66 763 85 177 86 975 91 777 92 337 92 728 93 963 102 724 108 133 108 855 109 799 117 123 123 882 125 992 131 535 133 324 143 618 146 348 153 120 154 318 156 311 171 030 192 337 195 824 199 727 199 843 204 592 206 486 216 762 217 670 221 548.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Donnerstag, den 13. Mai 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 740—772 Gr. 160 bis 162 M bez.
inländisch bunt 750—764 Gr. 160—160½ M bez.
inländisch roth 752 Gr. 156 M bez.
transito bunt 750 Gr. 121 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 720 Gr. alt 104 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito kleine 76 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 118—128 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogramm transito 110 M bezahlt.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,40—3,52½ M bez., Roggen- 3,60—3,67½ M bez.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,55 M Gd., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 6,72½ M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 13. Mai.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter:** Klar. Temperatur + 11° R. Wind: S.

Weizen war auch heute in fester Tenqenz und Preise seit Montag 1 M höher. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt 764 Gr. 160 M, hellbunt 750 Gr. 160 M, 755 Gr. 160½ M, weiß 740 Gr. 160 M, fein weiß 766 Gr. 162 M, hochbunt 772 Gr. 161 M, für polnischen zum Transit gutbunt stark bezogen 750 Gr. 121 M per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Lieferung Juni-Juli 160½ M, Juli-August 157 M, Septbr.-Oktober 153½ M zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen fest, aber geschäftslos. — **Gerste** ist gehandelt russ. zum Transit kleine 597 Gr. 76 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 118, 128 M per To. bez. — **Dotter** russ. zum Transit besetzt 110 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,40, 3,45, 3,47½, 3,52½ M, mittel 3,40 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Roggenkleie** 3,60, 3,62½, 3,76½ M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** unverändert. Contingentirter loco 60,00 M bez., nicht contingentirter loco 40,30 M bez.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 13. Mai.

		Crs.v.12.			Crs.v.12.
Weizen, gelb			4% russ. A 80	—	103,00
Mai ...	162,50	162,25	4% neueruss.	66,75	66,60
Juli ...	162,50	162,00	Türk. Adm.	91,10	91,50
Roggen			4% ung. Gldr.	104,25	104,10
Mai ...	119,00	119,00	Mlaw. S.-A.	84,40	84,60
Juli ...	120,00	120,00	do. S.-P.	123,30	123,50
Hafer			Ostpr. Südb.		
Mai ...	128,00	127,50	Stamm-A.	94,25	94,50
Juni ...	—	—	Franzosen .	151,60	150,66
Rüböl			5% Mexikan.	89,00	88,50
Mai ...	56,50	56,60	6% do.	97,00	96,40
Oktober .	53,00	53,10	5% Anat. Ob.	88,40	88,00
Spiritusloco	41,70	41,70	3% ital. g. Pr.	57,50	57,50
Mai	46,20	46,20	Danz. Priv.-		
September	46,30	46,40	Bank ...	140,00	—
Petroleum			Disc.-Com.	200,30	199,25
per 200 Pfd.	20,10	20,10	Deutsche Bk.	197,00	196,10
4% Reichs-A.	104,00	104,10	Oest. Crd.-A.	228,20	227,50
3½% do.	104,00	104,00	D. Oelmühle	94,25	92,50
3% do.	98,00	97,90	do. Prior.	109,75	108,25
4% Consols	104,00	104,10	Laurahütte	162,00	159,50
3½% do.	104,10	104,20	Oestr. Noten	170,55	170,50
3% do.	98,40	98,30	Russ. Noten	216,55	216,70
3½% pm. Pfd.	100,40	100,25	London kurz	20,375	—
3½% westpr			London lang	20,315	—
Pfandbr. .	100,25	100,30	Warsch. kurz	216,20	—
do. neue .	100,25	100,20	Warz. Pap.-F.	188,00	189,25
3% westpr.			Dortmund-		
rittrs. Pfdb.	94,10	94,10	Gronau-Act	168,50	166,00
Berl. Hd.-Gs.	161,00	160,20	Dresd. Bank	156,75	155,90
5% ital. Rent.			Darmst. do.	155,50	155,40
(jetzt 4%) .	92,30	92,20*	Petersb. kurz	216,10	216,00
[illegible]			Petersb. lang	213,95	213,90
Rente 1894	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	108,[illegible]
			Harpener	184,40	183,30

Privatdiscont 2¼. Tendenz: fest.

*) Ultimo.

Berlin, 13. Mai. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** Internationale Werthe waren heute mangels Anregung vernachlässingt, dagegen fand lebhaftes Geschäft in Hüttenactien zu steigenden Coursen statt. Auf Grund der seitens des Kohlensyndicats erfolgten Ablehnung der Erhöhung der Kohlenpreise. Kohlenactien zogen aber gleichwohl aus der günstigen Tendenz der Eisenactien Vortheil. Banken in Rücksicht auf bevorstehendes Finanzgeschäft lebhaft gefragt. Eisenbahnactien ungleichmäßig, aber meist fest. Die Herabsetzung des Discontsatzes der englischen Bank auf 2 % wirkte schließlich anregend. Privatdiscont 2¼. Schluß fest.

Spiritus.

Königsberg, 13. Mai. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Mai, loco, nicht contingentirt 40,90 M, Mai nicht contingentirt 40,80 M, Frühjahr nicht contingentirt 40,80 M, Juni nicht contingentirt 41,10 M, Juli nicht contingentirt 41,30 M, August nicht contingentirt 41,50 M Gd.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
13	8	761,2	8,8	S., frisch; bedeckt.
13	12	765,3	12,6	" " "

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Neue Synagoge.

Gottesdienst:

Freitag, den 14. Mai, Abends 7½ Uhr.
Sonnabend, d. 15. Mai, Morgens 9 Uhr. (10779
An den Wochentagen Abends 7½ Uhr, Morgens 6½ Uhr.

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines gesunden kräftigen Mädels zeigen ergebenst an (10803
Eisenbahn-Sekretär L. Blumenthal und Frau Johanna, geb. Wolff.

Heute Morgen 2 Uhr starb nach längerem Leiden, im 75. Lebensjahre

Frau Eweline Kawalki,
geb. Böttcher,

unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante.

Herrmannshof (Langfuhr), den 13. Mai 1897.

Die Hinterbliebenen.

Allen Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Director Haberfeld nebst Familie, sowie den Beamten der Moskauer Internationalen Handelsbank, spreche ich für die mir erwiesene überaus herzliche Theilnahme beim Ableben meines geliebten Mannes meinen tiefgefühltesten Dank aus.

(10804) **Adele Ehrlich,** geb. von Dobrzycka.

Danksagung.

Noch tief erschüttert durch den uns betroffenen herben Verlust unseres Directors

Herrn Edmund Ehrlich

danken wir allen Denen, die unserem theuren Todten noch die letzte Ehre erwiesen haben, sowie auch für die demselben in so reichem Maße gespendeten Blumen und Kränze.

Danzig, den 13. Mai 1897.

Moskauer Internationale Handelsbank.
Filiale Danzig. (10797

In Berlin starb heute plötzlich nach langem Leiden unser einziger Sohn

Max,

was wir seinen und unseren Freunden in tiefem Schmerze anzeigen. (10805

Danzig, 12. Mai 1897.

Albert Haak und Frau, geb. Bähr.

Gestern Abend 7¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere innig geliebte Tochter

Gertrud Schoen

im Alter von 4 Monaten.

Danzig, den 12. Mai 1897.
R. Schoen und Frau.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt. (10799

Schifffahrt.



Der Dampfer „Legan"

fährt von jetzt ab
vom Johannisthor um 5, 7½, 9½, 11½, 1½, 3½, 5½ Uhr,
von Weichselmünde um 6, 8½, 10½, 12½, 2½, 4½, 6 Uhr.
Die erste und die letzte Tour erfolgt von bezw. bis Legethor.
„Weichsel" Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (10813



Dampfer „Neptun" und „Bromberg" laden Güter bis Sonnabend Abend in der Stadt und Neufahrwasser nach Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.
Güter-Anmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn, Schäferei 15. (10810

Unterricht.

Conversation in russischer Sprache wird gesucht.
Offerten u. 10802 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Käse-Offerte.
Holländer (Gouda), vollfetten Tilsiter- sow. Schweizerkäse, hochfeinste vorjährige Graswaare empfiehlt billigst (10685
Central-Butterhalle, 16 Ketterhagergasse 16.

Delicate conservirte **Matjes-Heringe,** neue lange und runde **Malta-Kartoffeln** empfiehlt (10811
Carl Köhn, Vorst. Graben 45. Ecke Melzerg.

Die berühmten

Pianinos

von
Rud. Ibach Sohn,
Hof-Pianoforte-Fabrikant Sr. Maj. des Kaisers und Königs,
Barmen—Köln,
sind echt allein durch die unterzeichnete Firma für Danzig und Umgegend zu beziehen. Die Pianinos besitzen einen herrlichen, vollen, gesangreichen Ton!
Gebrauchte Pianinos werden in Umtausch genommen. Auch können solche behufs schnelleren Verkaufs bei mir eingestellt werden. Anzahlung nach Uebereinkunft.

C. Ziemssen's
Buch- und Musikalien-Handlung und Pianoforte-magazin (G. Richter), Danzig, Hundegasse 36.

Feinste
Tafelbutter
Marke „Vierklee", täglich von 9 Uhr früh frisch, empfiehlt die
Central-Butterhalle, 16 Ketterhagergasse 16.

Der Concurs-Ausverkauf

des

B. M. Wulff'schen Drechslerwaarenlagers
Jopengasse Nr. 42

bietet dem geehrten Publikum eine günstige Gelegenheit Einkäufe zu billigsten Preisen zu machen in:
Spazierstöcken, echten Wiener Meerschaum- und Bernstein-Cigarrenspitzen, Weichselholzspitzen, langen und kurzen Pfeifen, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Schildpatt-, Frisir-, Staub- und Einsteckkämmen, Haarpfeilen und Nadeln, Zahn-, Nagel- und Taschenbürsten, Schach- und Dominospielen, imitirten Billardbällen, Billardqueus, Kegeln, Kugeln etc. (10687

Verkaufszeit von 8—1 und 3—7.

Bekanntmachung.

Sonnabend, d. 22. Mai 1897, Nachmittags 4 Uhr, im Sitzungszimmer des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft

General-Versammlung

des Danziger Bezirks-Vereins der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Tagesordnung:

1. Verwaltungsbericht für das Jahr 1896/97.
2. Entlastung für die Jahresrechnung 1895/96.
3. Jahresrechnung für 1896/97. Wahl von Revisoren derselben.
4. Etat für 1897/98.
5. Ersatzwahl zweier Mitglieder der Bezirks-Verwaltung.

Danzig, den 12. Mai 1897. (10807

Die Bezirks-Verwaltung.
Damme. Dr. Fehrmann.

Frühjahrs- u. Sommersaison 1897.

Fortlaufender Eingang von **Neuheiten in Stoffen** zur Anfertigung eleganter und moderner
Herren- und Knaben-Garderoben
nach Maaß unter Garantie des Gutsitzens.

III. Damm 6, 1. Etage. **L. Michaelis,** III. Damm 6, 1. Etage.

Abtheilung für fertige Confection.
Große Vorräthe in Paletots, Havelocks, Hohenzollern-Mänteln, Anzügen in allen Façons zu Geschäfts-, Reise- und Gesellschaftszwecken; ebenso **Knaben-Anzüge und Paletots** für das Alter von 2—16 Jahren, in geschmackvoller Auswahl.

Einsegnungs-Anzüge.

☞ Umtausch, sowie Auswahlsendungen bereitwilligst.
NB. Sämmtliche Reparaturen werden in meiner Werkstatt ausgeführt und zu den Selbstkostenpreisen berechnet. (10619



Einsegnungs-Handschuhe.
Weiße u. schw. Damen-Glacé-Handsch. 1,50, 1,75, 2 M.
Weiße u. schw. Confirmanden-Handsch. 1,25, 1,50 M.
1 Posten weiße Herren-Glacé-Handschuhe (zurückgesetzt) 50 ₰.
Farbige Damen-Glacé-Handschuhe 1,50, 1,75, 2 M.
Neuheiten in Lamm- und Ziegenleder-Handschuhen, nur erste Fabrikate.

Sommer-Handschuhe.
Damen-Zwirnhandschuhe 25 ₰, 30 ₰, 40 ₰, 50 ₰.
Damen-Handschuhe, Dänisch-Leder-Imitation, in wunderschönen, waschechten Farben, von 50 ₰ an bis zu den feinsten Qualitäten.

Cravatten
in bekannt großer Auswahl, zu billigsten Preisen.
Oberhemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs, Tragbänder, Regenschirme zu soliden Preisen. (10786

Paul Borchard Nachf. M. Radtke, Postgasse.



Otto Heinrichsdorff,
Danzig,
76 Poggenpfuhl 76.
Allein-Vertreter für Danzig und Westpreußen.

Total-Ausverkauf

mit
Galanterie-, Bijouterie- und Lederwaaren.

Wegen Aufgabe dieser Artikel werden dieselben zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.
Sehr günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.
Repositorien, Lombänke, Glaskasten ꝛc., in jeder Größe, billig zu verkaufen. (10623

Zausmer jr.,
Langebrücke 69, am Krahnthor.

Hermann Korzeniewski,

Tuchgrosshandlung,
Hundegasse No. 112.

Reichhaltigste und geschmackvollste Auswahl in durchaus echtfarbigen, gediegenen Stoffen zu
ganzen Anzügen, Ueberziehern, Beinkleidern u. s. w.
Wirklich billige, aber feste Preise.
Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft.

Dr. dent. surg.
A. Hennet,
Heil. Geistgasse Nr. 106.
Sprechstunden für
Zahnleidende
9—1 und 2—5 Uhr. (10345

Reh,
ganz und zerlegt,
empfiehlt (10788
A. Fast.

Sonnenschirme.

Grösste geschmackvollste Auswahl.
Sehr billige Preise.

Ernst Crohn,
32 Langgasse 32.

P. P.

Wir gestatten uns die ergebene Anzeige, daß wir unsere
Fahrrad-Reparatur-Werkstelle
mit Kraftbetrieb versehen, auch
eine Vernickelungsanstalt
(dynamisch) eingerichtet haben und nunmehr in der Lage sind, sämmtliche vorkommenden Reparaturen an Fahrrädern selbst auszuführen, ohne auf die in der Hochsaison mit der Fabrikation überhäuften Fabriken angewiesen zu sein. Auch für vorkommende Aufträge auf Vernickelung oder Verkupferung anderer Gegenstände empfehlen wir uns ergebenst.
In sämmtlichen Ersatz- und Zubehörtheilen unterhalten wir überaus reichhaltiges Lager für Private und Händler.
Unser Lager in Fahrrädern enthält nur Marken, welche in der ganzen Welt als allererste bekannt sind. In Humber, Cleveland, Wanderrad Steyr und den allgemein beliebten Original-Triumph-Fahrrädern ist uns der Generalvertrieb für Westpreußen, theilweise auch für die Nachbarprovinzen, eingeräumt. Händlern stellen wir die Marken Fabrikpreise.
Besonders machen wir auf unsere seit langen Jahren als mustergültig anerkannte Fahrschule für Damen und Herren aufmerksam.
Hochachtungsvoll

(10781) **W. Kessel & Co.,**
Hundegasse 102.

Hotel — Restaurant
Deutsches Haus,

Holzmarkt 12,
Inhaber: Friedrich Jost,
empfiehlt seinen vorzüglichen
Mittagstisch
à la carte und im Abonnement.
Zum Ausschank gelangen:
Königsberger Schoenbusch,
Nürnberger von H. Henninger.
Weine von renommirtesten Firmen. (1076

Der größte Fortschritt im Waschverfahren

Lessive Phénix

der Firma
Fabrikation für Lessive Phénix,
Patent J. Picot, Paris.
L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld,
in den bedeutendsten Frauenzeitungen besprochen und sehr empfohlen.

Keine Seife, weder in Stücken noch in Pulverform (Seifenpulver), darf gleichzeitig mit Lessive Phénix angewandt werden, dieselbe giebt bei einfachstem, schonendstem, schnellstem und billigst denkbarem Waschverfahren eine blendend weiße und vollständig geruchlose Wäsche.
Prämiirt mit mehr als 40 Medaillen und anderen Auszeichnungen.
☞ Zu beziehen in den meisten Drogen-, Apotheken und Colonialwaarenhandlungen Danzigs u. der Provinz.
Detail-Verkaufspreis pro Packet à 500 gr 30 Pfg.
Vertreter für Westpreußen: (10285
Arthur Holzrichter, Danzig.

Rudolph Mischke
empfiehlt
Garten-Bänke, Garten-Tische, Garten-Stühle, Garten-Sessel, „Klappstühle" für Restaurants etc. zu allerbilligsten Preisen,
Rasenmähmaschinen, mit und ohne Walze, unter Garantie. (8266
Rudolph Mischke, Langgasse No. 5.

Vorzüglich schönen
hiesigen Spargel,
rhein. Spargel
empfiehlt (10806
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Frischen Ostseelachs,
Ia Ostsee-Räucherlachs,
delicat ger. Stoerfleisch,
Stremellachs,
„Ia" Caviar
Wilh. Goertz, Frauengasse 46.

Käse-Offerte.
1 gr. Post. hochf., vollfett., vorjährig. Tilsiter- sowie Schweizerkäse, im Geschm. gleich feinst. Waare, z. Vers. nicht geeign., empfiehlt per ℔ 60 und 70 ₰ (10684
M. Wenzel,
Nr. 38 Breitgasse Nr. 38.

Bissauer Butter,
Bissauer Käse
empfiehlt die Verkaufsstelle von
J. Schumann,
Gr. Krämergasse 10.

Kalbskeulen,
zart und fett, im Gewicht von 16—25 ℔, per ℔ 50 ₰.
Altst. Graben 76.

Täglich frische
Kirschen
versendet à 25 Mk. p. Centner
Fratelli di Lenardo,
Central-Markthalle, Berlin, Stand Nr. 61.

Frisir-, Rasir-Salon
W. Wallner,
Kürschnergasse 9, am Langenmarkt, Danzig. (10789

Pianinos,
von Hans v. Bülow selbst benutzt und empfohlen.
Arnold's Pianofortefabrik, Aschaffenburg.
Erstkl. Fabrikat. Mäss. Preise.

H. Boltze,
Schneidermeister,
Danzig,
Gr. Wollwebergasse Nr. 23,
empfiehlt nach Maaß
hochfeine Sommer-Anzüge, Havelocks, Regenmäntel ꝛc.
Mitgebrachte Stoffe werden zu soliden Preisen angefertigt.

Verband der Ost- und Westpreußischen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften.
Der 34. Verbandstag
findet in diesem Jahre in
Gumbinnen
am 9., 10. und 11. Juni
statt. Beginn der ersten Sitzung am 9. Juni um 6½ Uhr Nachmittags. (10790
Der Verbandsdirector.
Wolski.

Vergnügungen.

Freundschaftlicher Garten.
Fritz Hillmann.
Täglich:
Raimund Hanke's
altbekannte (10150
Leipziger Quartett- und Concert-Sänger.
Anfang 8 Uhr Sonntags 7 Uhr. Näheres die Plakatsäulen.

Freitag, den 14. Mai,
im neuen Saale des Hotel de Stolp:
Grosses Militair-Concert.
Beginn 8 Uhr. Entree frei.
(10796) M. Melzer.

Vereine.

Kasino-Gesellschaft.
Am Sonnabend, den 15. d. M., Abends 6 Uhr, findet im großen Saale des Garnison-Kasinos die diesjährige
General-Versammlung
statt.
Um zahlreiche Betheiligung wird gebeten. (10732
Der Vorstand.

Sängerheim.
Donnerstag:
Lenzes-Spende.
Jede Dame erhält einen blühenden Strauß von lebenden Blumen.
Großes Familien-Concert bei freiem Entree.
Anfang 7 Uhr.
(10719) Arthur Gelsz.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22566 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 13. Mai 1897 (Abend-Ausabe.)

Aus der Provinz.

r. Schwetz, 12. Mai. Der Zustand des **verunglückten Premier-Lieutenants Eichner** vom Art.-Regt. Nr. 17 in Bromberg ist ein sehr besorgnißerregender, da E. außer den Verletzungen am Kopfe auch innere Verletzungen erlitten hat. Der Verunglückte ist auf Wunsch des hiesigen Majors Puppel in dessen Wohnung untergebracht worden. Gestern fand eine Consultation mehrerer Aerzte statt, an welcher auch ein Stabsarzt aus Bromberg Theil nahm. Der Unfall war in Folge Scheuwerdens des Pferdes herbeigeführt worden.

Königsberg, 13. Mai. (Tel.) Wie die „Allg. Ztg." vernimmt, soll der Handelsminister Aenderungen des Entwurfs der neuen **Börsenordnung** für Königsberg, welche die Kaufmannschaft beansprucht, genehmigt haben.

Der Kreisausschuß des diesseitigen Landkreises hat nach der „K. H. Ztg." dem am 22. d. Mts. zusammentretenden Kreistage eine Vorlage, betreffend den **Ausbau von Kleinbahnen im Landkreise Königsberg,** unterbreitet. Als Kleinbahnlinien bringt der Kreisausschuß die Linien Königsberg-Possindern und Conradswalde-Schaaksvitte mit einer Verbindung von Conradswalde über Condehnen nach Prawten in Vorschlag.

Landwirthschaftliches.

* **[Saatenstand in Rumänien.]** Obwohl im ganzen mehr kühl als warm, war das Wetter im Monat April doch der Vegetation im allgemeinen günstig. Stellenweise hat freilich der anhaltende Regen soviel Hagel Schaden angerichtet; auch werden aus manchen Gegenden des Landes Ueberschwemmungsschäden berichtet; im großen und ganzen scheint jedoch die Aussicht auf eine bessere Ernte nicht herabgemindert zu sein. Mit dem Anbau von Mais wurde in einigen Gegenden begonnen.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffsnachrichten.

London, 11. Mai. Der belgische Dampfer „**Bruxelles**" ist bei Reunion gestrandet, Schiff und Ladung sind total verloren. Die Mannschaft wurde gerettet, mit Ausnahme des ersten und dritten Maschinisten.

Newyork, 12. Mai. (Tel.) Der Bremer Schnelldampfer „**Aller**", von Bremen kommend, ist hier eingetroffen.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 13. Mai. Inländisch 3 Waggons: 1 Gerste, 1 Hafer, 1 Weizen. Ausländisch 10 Waggons: 1 Erbsen, 8 Kleie, 1 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 12. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco fester, holsteinischer loco 160 bis 165. — Roggen loco fester, mecklenb. loco 120—135, russischer loco fester, 81—82. — Mais 82½. — Hafer fester. — Gerste fester. — Rüböl behpt., loco 55½ Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per Mai-Juni 20⅞ Br., per Juni-Juli 20⅞ Br., per Juli-August 20⅞ Br., per August-Sept. 21 Br. — Kaffee behaupt., Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 5,55 Br. — Heiter.

Wien, 12. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 7,64 Gd., 7,65 Br., per Herbst 7,24 Gd., 7,25 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,46 Gd., 6,48 Br., do. per Herbst 6,11 Gd., 6,13 Br. — Mais per Mai-Juni 3,74 Gd., 3,75 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,89 Gd., 5,90 Br., per Herbst 5,64 Gd., 5,66 Br.

Wien, 12. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 101,90, österr. Silberrente 101,80, österr. Goldrente 122,60, österr. Kronenrente 101,25, ungar. Goldrente 122,25, ungarische Kronen-Anleihe 99,80, österr. 60 Loose 145,75, türk. Loose 55,60, Länderbank 238,25, österr. Creditbank 360,50, Unionbank 291, ungar. Creditbank 390, Wien. Bankverein 253,00, do. Nordbahn 266,00, Buschtiehradr. 558,00, Elbethalbahn 263,50, Ferdinand Nordbahn 3520,00, österreichische Staatsbahn 353,50, Lemb. Czer. 286,00, Lombarden 76,00, Nordwestbahn 260,00, Pardubitzer 214,00, Alp.-Montan. 86,50, Tabak-Actien 160,50, Amsterdam 99,10, deutsche Plätze 58,67½, Londoner Wechsel 119,60, Pariser Wechsel 47,62½, Napoleons 9,52½, Marknoten 58,67½, russ. Banknoten 1,27, Bulgar. (1892) 114,00, Brüxer 255.

Amsterdam, 12. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine steigend, do. per Nov. 172. — Roggen loco fest, auf Termine unverändert, do. per Mai 102, do. per Juli 101, do. per Oktbr. 102. — Rüböl loco 30¼, do. per Herbst 26⅞.

Paris, 12. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Mai 22,70, per Juni 23,00, per Juli-August 23,20, per Sept.-Dez. 22,20. — Roggen behaupt., per Mai 14,10, per Sept.-Dez. 13,35. — Mehl fest, per Mai 45,45, per Juni 45,85, per Juli-August 46,55, per Sept.-Dez. 46,55. — Rüböl fest, per Mai 55,50, per Juni 55,75, per Juli-August 56,00, per Septbr.-Dezbr. 57,00. — Spiritus fest, per Mai 37,50, per Juni 37,25, per Juli-August 37,00, per Septbr.-Dezbr. 35,00. — Wetter: Nach Regen aufklärend.

Paris, 12. Mai. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,37½, 4% italien. Rente 92,70, 3% portug. Rente 21,60, portug. Tabaks-Oblig. 467, 4% Rumän. 96 87,25, 4% Russen 89 102,70, 4% Russen 94 66,45, 3½% Russen-Anl. 100,72½, 3% Russen 96 91,50, 4% Serben 66 59, 3% span. äußere Anl. 61⅜, conv. Türken 19,95, Türkenloose 104,00, 4% türkische Prioritäts-Obligationen 90 430, türk. Tabak-Obligationen 336, Meridionalb. 644, österreichische Staatsbahn 761,00, Lombarden 192,00, Banque de Paris 845,00, B. Ottomane 542,00, Crd. Lyonn. 767,00, Debeers 710,00, Lagl. Estats. 105,00, Rio Tinto-Actien 661,00, Robinson-Act. 190,50, Suezkanal-Act. 3255,00, Wechsel Amsterd. kurz 205,87, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅜, Wechsel a. Italien 4¾, Wechsel London kurz 25,09, Cheq. a. London 25,11, Cheq. Madr. kurz 380,40, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 49,75.

London, 12. Mai. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Kalt.

London, 12. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Markt fest. Schwimmender rother Weizen ziemlich begehrt, amerikanischer Hafer ⅛ sh. höher. Stadtmehl 26—30 sh.

London, 12. Mai. (Schlußcourse.) Englische 2¾% Consols 113½, italienische 5% Rente 92¼, Lombarden 7½, 4% 89er russische Rente 2. Serie 103¾, convertirte Türken 19⅞, 4% ungarische Goldrente 104, 4% Spanier 61⅜, 3½% Aegypter 101¾, 4% unific. Aegypter 105¾, 4¼% Trib.-Anl. 106¾, 6% cons. Mexikaner 95¼, Neue 93. Mexikaner 94¼, Ottomanbank 11⅝, de Beers neue 28, Rio Tinto 26½, 3½% Rupees 62⅞, 6% fund. arg. Anl. 86⅜, 5% argent. Goldanl. 87⅜, 4½% äußere Arg. 59½, 3% Reichs-Anleihe 97, Griechische 81. Anleihe 23, griechische 87er Monopol-Anleihe 25, 4% Griechen 1889 19½, brasilianische 89er Anleihe 64¾, Platzdiscont 1, Silber 27¾, 5% Chinesen 99½, Canada-Pacific 55⅝, Central-Pacific 8⅛, Denver Rio Preferr. 39¾, Louisville und Nashville 46½, Chic. Milwauk. 76¼, Norf. West Pref. neue 25¾, North. Pac. 38, Newy. Ontario 14⅜, Union Pacific 7⅛, Anatolier 86,00, Anaconda 6, Incandescent 2¼. —

Newyork, 12. Mai. Wechsel auf London i. G. 4,86¼. Rother Weizen loco —, per Mai 0,82, per Juli 0,79¼, per September 0,75⅜. — Mehl loco 3,30. — Mais per Mai 30. — Fracht, Liverpool per Bushels 1½. — Zucker 2⅞.

Chicago, 11. Mai. Weizen setzte in Folge des Regierungsberichtes etwas niedriger ein, erholte sich aber sogleich auf ungünstige Ernteberichte und höhere Kabelmeldungen. Später trat zwar auf Realisirungen eine Abschwächung ein, die aber gegen Schluß auf gute Exportnachfrage wieder ausgeglichen wurde. Schluß fest.

Mais schwächte sich anfangs etwas ab, erholte sich aber später auf die Festigkeit des Weizens und schloß fest.

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 13. Mai. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 39, Ochsen 9, Kühe 31, Kälber 22, Hammel 25, Schweine 162 Stück.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Gewicht: Bullen 1. Qual. 29 M, 2. Qual. 24—25 M, 3. Qual. 22 M, Ochsen 1. Qual. 27 M, 2. Qual. 24—25 M, 3. Qual. — M, 4. Qual. — M. Kühe 1. Qual. 27—28 M, 2. Qual. 26 M, 3. Qual. 23—24 M, 4. Qual. 21 M, 5. Qual. 16—18 M. Kälber 1. Qual. 28 M, 2. Qual. 24—25 M, 3. Qual. 21—23 M, 4. Qual. — M, Schafe 1. Qual. 24 M, 2. Qual. — M, 3. Qual. — M, Schweine 1. Qual. 35 M, 2. Qual. 33—34 M, 3. Qual. 31—32 M. Geschäftsgang: mittelmäßig.

Productenmärkte.

Königsberg, 12. Mai. (Hugo Pensky). **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter russ. 717 Gr. bis 722 Gr. 120, 750 Gr. 127 M bez., rother 772 Gr. bezogen 156, russ. 727 Gr. bis 738 Gr. bes. 114 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 729 bis 756 Gr. 110,50 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. Futter- russ. 76,50 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. gering 98 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. dünne russ. 57,50, m. Kluten 53, grobe russ. 66 M bez.

Stettin, 12. Mai. Getreidemarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 159—160. — Roggen loco 116. — Hafer loco 125—130. — Rüböl per Mai 55,00. — Spiritus loco 40,00.

Berlin, 12. Mai. An allen Märkten des Auslandes hat sich eine recht feste Stimmung etablirt, welche gestern besonders in Amerika und Frankreich durch höhere Course zum Ausdruck kam. Hier trug man den Eindrücken von außerhalb mit einer Preisbesserung von 1 M für Weizen und Roggen Rechnung um so leichter, als die fortgesetzt kalte Witterung den Verkäufern Reserve auferlegt. Das Geschäft war natürlich sehr klein. **Weizen.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 162,25 M bez., per Juli 162 bis 161,50—162 M bez., per Sept. 157—156,50—157 M bez. — **Roggen.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 119 M bez., per Juli 120—119,75—120 M bez., per September 121,50 M bez. — **Hafer** Loco 125 bis 150 M nach Qualität. Feinster über Notiz. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 127,75 M, per Juli 128 M bez. — **Gerste.** Loco 103—170 M. — **Mais.** Amerikaner 85—110 M. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 84,50 M bez., per Juni 85,25 M bez., per Juli 86,25 M bez., per September 88 M bez. — **Erbsen.** Victoria- 170 bis 185 M, Kochwaare 135—165 M, Futterwaare 118—130 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 und 0 etwas fester. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 15,60 M bez., per Juli 15,70 M bez. — **Kartoffelmehl** per Mai 16,40 M — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 16,40 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 9,30 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 55,6 M nom. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 56,6 M nom., per Oktbr. 53,2—53—53,1 M bez. — **Spiritus.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 46,3—46,2 M bez., per Sept. 46,5—46,3—46,4 M bez., per Okt. 45,5—45,4—45,5 M bez. — **Petroleum** loco incl. Faß in Posten von 100 Ctr. 20,1 M bez.

Kaffee.

Hamburg, 12. Mai. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 39,50, per Sept. 41, per Dez. 41,75, per März 42.

Havre, 12. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 49,00, per Septbr. 50,00, per Dezbr. 50,50. Behauptet.

Amsterdam, 11. Mai. Java-Kaffee good ordinary 46¾.

Zucker.

Magdeburg, 12. Mai. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,60—9,75. Nachproducte excl. 75% Rendem. 7,00—7,80. Stetig. Brodraffinade I. 23. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Brodraffinade mit Faß 22,50—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,25. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 8,87½ bez. und Br., per Juni 8,85 Gd., 8,90 Br., per Juli 8,87½ Gd., 8,92½ Br., per August 8,92½ bez., 8,95 Br., per Oktbr.-Dezbr. 8,90 Gd., 8,92½ Br. Ruhiger.

Hamburg, 12. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 8,85, per Juni 8,82½, per Juli 8,87½, per August 8,92½, per Okt. 8,85, per Dezbr. 8,95. Ruhig.

Fettwaaren.

Bremen, 12. Mai. Schmalz. Matt. Wilcox 22¼ Pf., Armour shield 22¼ Pf., Cudahy 23¼ Pf., Choice Grocery 23¼ Pf., White label 23¼ Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 25¼ Pf.

Hamburg, 11. Mai. Schmalz. Squire-Schmalz in Tierces 24,00 M, in Firkins 112 lbs. 24,50 M, Ringan 23,75 M für Tierces unverzollt.

Antwerpen, 11. Mai. Schmalz ruhig, 50,50 M, Juli 51,75, Sept. 53,00, Sept.-Dez. 54,00. — Speck unverändert, Backs 65—71 M, short middles 67 M, Juni 68,00 M. — Terpentinöl unveränd., 54,50 M, Juni-Juli 54,50 M, Sept.-Dezbr. 55,00 M, spanisches 53,00 M.

Petroleum.

Bremen, 12. Mai. (Schlußbericht.) **Raff. Petroleum.** Höher. Loco 5,50 Br.

Antwerpen, 12. Mai. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16⅜ bez. u. Br., per Mai 16⅜ Br., per Juni 16½ Br. Fest.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 12. Mai. Baumwolle. **Matt. Upland** middl. loco 40¾ Pf.

Liverpool, 12. Mai. Baumwolle. **Umsatz** 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Willig. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig. Mai-Juni 4 6/64—4 7/64 Käuferpreis, Juni-Juli 4 5/64—4 6/64 do., Juli-August 4 4/64—4 5/64 do., August-Septbr. 4 1/64 do., Septbr.-Oktbr. 3 57/64 do., Oktbr.-Novbr. 3 50/64 bis 3 51/64 do., Novbr.-Dezbr. 3 48/64—3 49/64 do., Dezbr.-Jan. 3 47/64—3 48/64 Verkäuferpreis, Jan.-Februar 3 47/64—3 48/64 Febr.-März 3 48/64 d. do.

London, 12. Mai. **Wollauction.** Wolle stramm. Preise gleich den Schlußpreisen der letzten Auction, ausgenommen für die von Amerika verlangten Sorten.

Eisen.

Glasgow, 12. Mai. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. 10 d. Warrants Middlesborough III. 39 sh. 10 d.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 12. Mai. Wind: S.

Angekommen: Silvia (SD.), Lindner, Königsberg, Theilladung Güter. — Marie, Wichmann, Saßnitz, Kreide. — Macedonien (SD.), Jensen, Middlesbro, Roheisen. — Oestergotland (SD.), Brobeck, Lebbin bei Stettin, Mauersteine. — Charles Kahl, Leewe, Grimsby, Kohlen. — Blonde (SD.), Lintner, London, Güter.

Gesegelt: Clara, Adamsson, Rochefort, Holz. — Amaranth, Hermanns, Emden, Holz. — Dora (SD.), Bremer, Lübeck (via Memel), Güter. — Ruth (SD.), Carlson, Hamburg (via Kopenhagen), Güter. — Vineta (SD.), Tiedemann, Stettin, Güter.

13. Mai. Wind: S.

Angekommen: Stella (SD.), Lindberg, Lysekil, Steine.

Gesegelt: Sophie (SD.), Mews, Gent, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 12. Mai.

Wasserstand + 2,16 Mtr.

Wind: W. — Wetter: Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Witt, 1 Güterdampfer, Ick, — Joh. Schulz, 1 Kahn, Ick, beide Stückgüter.

Stromab:

Rosiner, 2 Traften, Sachsenhaus, Rosiner u. Menkes, Jaroslau, Ordre, 820 Plancons, 605 kiefern u. tannen Kantholz, 10 eich. dopp. Eisenbahnschwellen.

Kusel, 2 Traften, Kusel, Bialagora, Berlin, 827 Rundkiefern.

Sandau, 1 Kahn, Kuznicki, Nieszawa, Danzig, 52 950 Kilogr. Weizen, 65 750 Kilogr. Roggen, 15 500 Kilogr. Hülsenfrüchte.

Fabianski, 1 Kahn, Kuznitzki, Wloclawek, Danzig, 130 309 Kilogr. Weizen.

Kreß, 1 Kahn, Gold, Plock, Danzig, 90 322 Kilogr. Weizen, 28 050 Kilogr. Roggen, 103 661 Kilogr. Hülsenfrüchte.

Bierer, 1 Kahn, Engelhardt, Nieszawa, Danzig, 120 000 Kilogr. Feldsteine.

Einlager Kanalliste vom 12. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 6 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Glas. — D. „Julius Born", Danzig, Güter, Aug. Zedler, Elbing.

Stromab: D. „Frisch", Elbing, Güter, Ad. v. Riesen, Danzig. — D. „Linau", Elbing, leer, Ad. v. Riesen, Danzig. — D. „Friede", Königsberg, Güter, Emil Berenz, Danzig. — J. Jabsen, Kniebau, 70 To. Ziegel, Krüger, Rückfort. — C. Klopczinski, Kanitzken, 10 To. Kartoffeln, Klopczinski, Danzig. — A. Falkowski, Bromberg, 125,5 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — J. Schmidt, Montwy, 141 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — A. Schmidt, Pakosch, 94 To. Melasse, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — J. Falinski, Bromberg, 131 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser.

Holztransporte vom 11. Mai.

Stromauf: 1 Traft kieferne Mauerlatten, Italiener-Klein Plehnendorf, Mianowitz (D. „Grille", Jacoby-Neuteich.

Berliner Fondsbörse vom 13. Mai.

Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ruhiger, gewann aber in einigen Hauptpapieren etwas größeren Belang. Im Verlaufe des Verkehrs unterlagen die Course nur unwesentlichen Schwankungen und der Börsenschluß erschien etwas befestigt. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel; 4- und 3½procentige Reichs-Anleihen und preußische Consols fester, dreiprocentige unwesentlich abgeschwächt. Fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist ziemlich behaupten, blieben aber gleichfalls ruhig; Italiener nach schwachem Beginn befestigt; ungarische 4procentige Goldrente fester, Mexicaner schwächer. Der Privatdiscont wurde mit 2¼% notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas niedriger ein und gingen mit unwesentlichen Schwankungen mäßig lebhaft um; Franzosen schwächer, italienische Bahnen schwach. Inländische Eisenbahnactien ziemlich behauptet und ruhig. Bankactien in den Kassawerthen wenig verändert, die speculativen Devisen nach schwächerem Beginn befestigt. Industriepapiere zumeist fest, zum Theil lebhafter, von Montanwerthen waren Kohlenactien lebhafter und anfangs fester. Eisen- und Hüttenactien zum Theil etwas abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	104,10
do. do.	3½	104,00
do. do.	3	97,90
Consolidirte Anleihe	4	104,10
do. do.	3½	104,20
do. do.	3	98,30
Staats-Schuldscheine	3½	100,20
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	100,00
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,50
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,20
Pommersche Pfandbr.	3½	100,25
Posensche neue Pfdbr.	4	102,10
do. do.	3½	100,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,30
do. neue Pfandbr.	3½	100,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3	94,10
Posensche Rentenbriefe	4	104,60
Preußische do.	4	104,75
do. do.	3½	—

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,60
do. Papier-Rente	4⅕	102,10
do. do.	4⅕	102,10
do. Silber-Rente	4⅕	102,40
Ungar. Staats-Silber	4½	102,50
do. Eisenb.-Anleihe	4½	104,40
do. Gold-Rente	4	104,10
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,00
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	103,00
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4½	—
Italienische Rente	4	92,25
do. neue, steuerfr.	4	91,90
do. amor. S. 3 u. 4. 20% St.	4	91,75
Rumän. amort. Anleihe	5	100,75
Rumänische 4% Rente	4	88,40
Rum. amortis. 1894	4	88,60
Türk. Admin.-Anleihe	5	91,50
Türk. conv. 1% Anl. C a. D	1	20,45
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,10
do. Rente	5	—
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	22,90
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	96,40
do. Eisenb. St.-Anl.	5	88,50
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	91,40
Römische Stadt-Oblig.	4	91,75
Argentinische Anleihe	fr.	71,80
Buenos Aires Provinz	fr.	29,25

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,60
do. do.	3½	98,80
do. unkündb. b. 1900	4	101,75
do. do. b. 1905	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,60
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,10
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,10
Pr. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,70
VII., VIII. Em.	4	103,80
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,50
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	102,00
do. do. 1886/89	3½	99,20
do. 1894 unk. b. 1900	3½	99,40
do. Comml.-Obl.	3½	99,00
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,40
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV.	3½	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	100,00
do. do. do.	3½	—
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,75
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	102,25
do. do. (100)	4	100,10
do. unkündb. b. 1905	3½	99,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,30
Russ. Central- do.	5	122,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,50
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	25,00
Baier. Präm.-Anleihe	4	159,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	106,80
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	123,30
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	138,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	139,10
Lübecker Präm.-Anl.	3½	132,10
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,50
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854	3,2	173,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	342,90
do. Loose von 1860	4	151,00
do. do. 1864	—	329,75
Oldenburger Loose	3	129,20
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	96,50
Raab-Graz do. neue	2½	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	190,70
do. do. von 1866	5	174,25
Ung. Loose	—	273,00
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	109,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2¼	84,60
do. do. St.-Pr.	5	123,50
Königsberg-Cranz	—	144,10
Ostpreuß. Südbahn	3	94,50
do. St.-Pr.	5	119,75
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	84,10
Galizier	5	—
Gotthardbahn	7⅗	159,50
Meridional-Eisenbahn	6⅗	127,65
Mittelmeer-Eisenbahn	—	96,00
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	5⅗	150,50
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	—
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3¾	84,75
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	33,60
Warschau-Wien	18⅚	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	102,00
† Ital. 3% gar. E.-Pr.	3	57,50
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,20
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	95,90
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,50
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
† Südösterr. B. Lomb.	3	75,70
† do. 5% Oblig.	5	108,10
† do. do. Gold-Pr.	4	101,90
Anatol. Bahnen	5	88,00
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	101,25
† Kursk-Kiew	4	101,90
† Mosko-Rjäsan	4	102,75
† Mosko-Smolensk	5	104,80
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,20
† Rjäsan-Koslow	4	—
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	86,40
do. Gen. Lien.	3	53,50
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	81,00

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	112,10	6
Berliner Kassen-Verein	128,10	6½
Berliner Handelsges.	160,20	9
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	114,00	—
Bresl. Discontobank	115,40	6½
Danziger Privatbank	—	7¼
Darmstädter Bank	155,40	8
Dtsche. Genossensch.-B.	119,00	6
do. Bank	196,10	10
do. Effecten u. W.	—	7
do. Grosch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	160,40	7½
do. Hypoth.-Bank	119,60	6
Disconto-Command.	199,25	10
Dresdner Bank	155,90	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	125,75	4
Hamb. Commerz.-Bk.	134,25	7
Hamb. Hypoth.-Bank	160,00	8
Hannöversche Bank	122,00	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	109,00	5½
Lübecker Comm.-Bank	—	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	107,75	5
Meininger Hypoth.-B.	129,00	6
Nationalb. f. Deutschl.	140,90	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcreditb.	106,10	5
Oesterr. Credit-Anstalt	227,25	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,60	7½
Posener Provinz.-Bank	106,25	4
Preuß. Boden-Credit	142,60	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	169,25	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	127,25	6
Schaffhaus. Bankverein	145,00	7½
Schlesischer Bankverein	131,40	7
Vereinsbank Hamburg	—	8¾
Warsch. Commerzbk.	—	11
Danziger Oelmühle	92,50	—
do. Prioritäts-Act.	108,25	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	92,00	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	198,50	12
Gr. Berl. Pferdebahn	383,00	15
Berlin. Pappen-Fabrik	116,25	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	97,60	5
Allgem. Electric.-Ges.	251,50	13
Hamb. Amer. Packetf.	120,50	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1896
Dortm. Union-St.-Prior.	45,70	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	171,90	7½
Königs- u. Laurahütte	159,50	8
Stolberg. Zink	68,30	2
do. St.-Pr.	135,00	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	183,30	6
Hibernia	183,60	9½

Wechsel-Cours vom 12. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,80
do.	2 Mon.	3	168,15
London	8 Tg.	3	20,375
do.	3 Mon.	3	20,31
Paris	8 Tg.	2	81,15
Brüssel	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	170,40
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	5½	216,00
do.	3 Mon.	5½	213,90
Warschau	8 Tg.	5½	—

Discont der Reichsbank 3%.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,1825
Englische Banknoten	20,37
Französische Banknoten	81,05
Oesterreichische Banknoten	170,50
Russische Banknoten	216,70

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 5. Mai 1897 ist an demselben Tage die in Graudenz bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **David Israelowicz** ebendaselbst unter der Firma **D. Israelowicz** in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 520 eingetragen.

Graudenz, den 5. Mai 1897. (10794

Königliches Amtsgericht.

Für die kommende Saison wird beabsichtigt, am **Bahnhof** und am **Kurhause**

Haltestellen für Droschkenfuhrwerk

zu errichten, auch soll ein regelmäßiger Omnibus- bezw. Kremser-Verkehr zwischen dem Walde (Gr. Stern) stattfinden.

Angebote der Fuhrwerksbesitzer unter Vorlegung eines Fahr-Tarifs werden bis zum **20. d. Mts., Vormittags 11 Uhr**, erbeten. (10780

Zoppot, den 11. Mai 1897.

Der Gemeinde-Vorsteher
von Dewitz gen. v. Krebs.

Vermischtes.

Billigste Bezugsquelle für Cassakäufer!

Tapeten

liefere an Jedermann in besserer Qualität billiger wie jede Fabrik Ost- und Westpreußens.

Muster überallhin franco. Hausbesitzer, Bauunternehmer, Maler kaufen von mir am vortheilhaftesten.

E. Hopf, Tapeten-Versandhaus, Danzig,
Mattkauschegasse Nr. 10. (8973

Brodbänkeng. 18. **A. Ulrich,** Brodbänkeng. 18.

Wein-Gross-Handlung.

Directer Import sämmtl. ausländischer Weine.
Lager von inländischen Weinen
sowie
Rum, Cognac, Arrac, Whisky,
Punsch-Essenz, Schwedischen Punsch,
Porter und Ale.
Specialität:

Griechische Medicinalweine

laut kriegsministeriellem Erlass v. 1. Januar 1887 (Armee-Verordnungs-Blatt p. 1887 No. 5) als Ersatz für Portweine und schwere Ungarweine ihrer billigen Preise wegen in den Militärlazarethen eingeführt. (3859

³/₄ Liter-Flasche ℳ 1,90 bis ℳ 6,—.



Papageien,

sprechende grüne und zahme graue, mit und ohne Käfig, sowie **Reisvögel, Wellensittige** und viele andere Sorten kleiner **Zier-** und **Singvögel** wegen großer Nachfrage nochmals eingetroffen (10775
zum billigsten Hamburg-Preise.

Verkauf nur bis Sonntag Abend.

Hotel zum Kurfürsten,
Mottlauergasse 1, am Legethor.

Wilhelma in Magdeburg, *Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.*

Vermögens-Ausweis am 31. December 1896.

Vermögens-Bestandtheile.	ℳ	₰
1. Gesellschafts-Grundstücke	1,843,788	68
2. Hypothekarische Forderungen	24,487,301	33
3. Werthpapiere	999,950	85
4. Darlehne auf Policen	1,516,064	75
5. Kautionsdarlehne an versicherte Beamte	55,280	—
6. Wechsel	37,408	—
7. Guthaben bei Bank-Anstalten ℳ 9,915.62; Giro-Conto b. d. Reichsbank „ 422,425.02	432,340	64
8. Guthaben bei anderen Versicherungsgesellschaften	59,402	44
9. Guthaben auf Zinsen	41,483	72
10. Guthaben bei Agenten u. sonstigen Debitoren	352,684	62
11. Gestundete Lebensversicherungs-Prämien	1,058,263	17
12. Baare Kasse	114,748	56
	30,998,716	76

Verbindlichkeiten der Gesellschaft.	ℳ	₰
1. Grund-Kapital in 10,000 Stück Aktien à 300 ℳ	3,000,000	—
2. Ordentlicher Reservefonds	900,000	—
3. Besondere Reserven: a. Sparfonds ℳ 1,004,391.50; b. Außerordentlicher Reservefonds „ 245,922.79; c. Gratifikations- und Dispositionsfonds „ 97,527.35	1,347,841	64
4. Schaden-Reserve	1,582,990	47
5. Prämien-Ueberträge in d. Lebensverf.-Abth.	1,779,682	57
6. Prämien-Reserve	20,159,307	80
7. Gewinnantheil-Reservefonds in der Lebensversicherungs-Abtheilung	1,383.869	—
8. Forderungen	221,791	67
9. Baar-Kautionen	15.700	—
10. Sonstige Verbindlichkeiten: Nicht abgehobene Aktien-Dividenden aus früheren Jahren	792	—
11. Reingewinn des Rechnungsjahres 1896	606,741	61
	30,998,716	76

Die **Dividende der Aktionäre** ist auf 36 ℳ für die Aktie festgesetzt worden und kann gegen Rückgabe der Dividendenscheine für 1896 vom 10. Mai d. J. ab bei unserer Hauptkasse hier, sowie bei unserer Subdirection in Berlin W., Friedrichsstraße 73, und bei unserer General-Agentur in Köln, Deutscher Ring 1, in Empfang genommen werden.

Die **Dividende der mit Gewinnanspruch Lebensversicherten** beträgt nach dem **Gewinnvertheilungsplane A 18 %** (für die Versicherungen aus den Jahren 1875 und 1876 19 %) der **im Jahre** 1894 eingezahlten Prämie, nach dem **Gewinnvertheilungsplane B 3³/₄ %** der **bis Ende** 1894 **insgesammt** eingezahlten Prämien. Hiernach erhalten die Versicherten, welche die erste Jahresprämie eingezahlt haben

im Jahre	1894	1893	1892	1891	1890	1889	1888	1887	1886	1885	1884	1883	1882	1881	1880	1879
	3³/₄	7¹/₂	11¹/₄	15	18³/₄	22¹/₂	26¹/₄	30	33³/₄	37¹/₂	41¹/₄	45	48³/₄	52¹/₂	56¹/₄	60

Prozent einer einzelnen Jahresprämie als diesjährige Dividende zurückvergütet.

Der Bericht über die am 8. Mai d. J. abgehaltene General-Versammlung nebst Geschäftsbericht und Rechnungs-Abschluß kann sowohl bei unserer Hauptkasse hier, wie auch bei unseren Subdirectionen in Berlin W., Friedrichsstraße 73, und SW., Zimmerstraße 25, und bei sämmtlichen General-Agenturen der Gesellschaft in Empfang genommen werden.

Wilhelma in Magdeburg, *Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.*

Der General-Director: Dr. Hahn.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Mäntel

von echtem blauen Tuch gearbeitet, empfiehlt sehr preiswerth

J. Baumann,
Breitgasse 36.

Bestellungen nach Maaß werden tadellos ausgeführt.

Stückkalk und Düngerkalk

von meinem auf 3 Gewerbeausstellungen mit 2 Silbernen Staatsmedaillen und 2 Goldenen Medaillen prämiirten Kalkwerke Wapienno, durch außerordentliche Großstückigkeit, hervorragende Fettigkeit und Ergiebigkeit sich auszeichnend, empfehle zu billigen Preisen. (10793

Michael Levy, Inowrazlaw.

Geldverkehr.

Preußische Hypotheken-Actien-Bank, Berlin.

Anträge auf Darlehen zur ersten Stelle nimmt entgegen (7030

H. Lierau, Danzig,
Neugarten 22d.

Personal-Credit

v. 500 ℳ aufw. verschafft discret **D. Kramer**, (10602 behördl. autor. Agentur, Budapest, Csokonaygasse 10.

34—35000 ℳ werden z. ersten Stelle zu 4¹/₂ % v. Selbstdarleih. von sogleich gesucht.

Offerten unter 10634 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

An- und Verkauf.

Grundstücks-Verkauf.

Mein herrschaftliches Grundstück, in bester Lage der **Hundegasse**, im besten baulichen Zustande, welches sich annähernd mit 7 % Brutto verzinst, beabsichtige ich zu verkaufen und ersuche **nur Selbstkäufer** ihre Adresse unter Nr. 10812 in der Expedition dieser Zeitung einreichen zu wollen.

Möchte das Grundstück von 2¹/₂ culm. Hufen in einem Plan im Werder, hart an der Chaussee, bald verkauf. Gebäude u. Invent. gut. Anzahl. ca. 12—15000 ℳ.

Adressen unter Nr. 10809 an die Expedition dieser Zeitung erb.

---

3 Marquisen billig zu verk. Goldschmiedegasse 16, parterre.

Kaufe für **L. Nürnberger,** Merseburg, schwere, hochtragende

Kühe

und bitte um gefl. Angebote.
C. Kuhn, Viehhändler,
Dirschau. (10771

In der nächsten Umgegend einer aufstrebenden größeren Provinzialstadt (Eisenbahn-Verbindung) ist ein

Thonlager

(ca. 70 Morgen) für

Ziegelei u. Töpferei

geeignet, zu verkaufen.

Reflectanten wollen ihre Adresse unter 10407 an die Exped. dieser Ztg. einreich.

---

1 Zimmerkarren, 20 Gerüstbretter zu verkaufen Ketterhagergasse Nr. 5, 1. Etage.

In Zoppot w. e. gut erh. Klavier (nicht Flügel) billig zu vermieth. oder kaufen gesucht. Offerten mit Preis **Promenadenstraße 22.**

Stellen-Gesuche.

Ein langj. in Ost- und Westpr. bei Kaufleuten und Gastwirthen gut eingeführter

Reisender

sucht **Stellung in der Spirituosenbranche als Reisender u.** Buchhalter.

Offerten unter 10769 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Als **Buchhalterin** od. **Cassirerin** suche Stellung unter bescheidenen Ansprüchen per sofort od. später.

Gefl. Offerten unt. 10696 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Stellen-Angebote.

Erste Verkäuferin

für mein feines Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft vom 1. Juni gesucht. Angenehmes Aeußere und polnische Sprache erwünscht.

Otto Krause, Zoppot.

Junge Damen können in feinem Hause die

feine wie einfache Küche

erlernen. A. Wunsch a. **Pension m. angenehmem Familienanschl.**

Offerten unt. Nr. 10792 an die Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Tüchtiger Reiseinspector

für eine **große Lebens-Versicherung mit höheren Bezügen etc. gesucht.** (10785

Offerten sub **J. N. 9025** an **Rudolf Mosse, Berlin** SW.

Bei hohem Lohn u. fr. Reise suche Kutsch., Knechte, Jung. für Provinz Schleswig 1. Damm 11.

Einen tüchtigen erfahrenen Reisenden,
welcher mit der Branche vertraut, oder für eine ähnliche Branche gereist hat, sucht
Cigarettenfabrik „Rumi", Danzig.

Den schriftlichen Offerten sind Referenzen beizufügen, ebenso Angabe, auf welche Provinzen sich die bisherige Thätigkeit erstreckt hat. (10758

Suchen zum Eintritt p. 1. Juli cr. einen tüchtigen

Buchhalter

für Zuckerfabrik in Westpreußen.

Offerten von Reflektanten, die bereits als Buchhalter in Zucker-Fabriken thätig gewesen und gute Empfehlungen besitzen, unt. 10767 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Reisender,

der **Ost- und Westpreußen für die Colonialwaaren-Branche mit Erfolg bereist hat, wird vom** 1. Juli gesucht. (10771

Bernh. Wiehler,
Königsberg i. Pr.

Ein tüchtiger
Steindrucker,
auch mit Schnellpresse vertraut, kann sofort eintreten.

Lithographische Anstalt, Buch- u. Steindruckerei
von
Otto Siede,
Elbing. (10801

Schwedisch, englisch etc.

sprechender junger Mann der Herren-Confections-Branche wird von einem Königsberger Hause sofort zu engagiren gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüch. unter G. A. hauptpostlagernd Königsberg.

Miethgesuche.

7 Zimmer, Badezimmer etc. p. Oktober gesucht.

Off. u. 10768 a. d. Exp. d. Z. erb.

Zu vermiethen.

Hochherrschaftl. Wohnung

in der Villa Halbe Allee Nr. 30, 1. Et., mit 8 Zimm., 1 Kabinet, 2 Kamm., Küche, Bad etc., Gart. ist z. 1. Oktober zu vermiethen.

10773) **B. Schoenicke.**

Wohnungen von 4 Zimmern, Mädchenstube, Speisek., Badeeinrichtung, Garten u. allem Zubehör Straußgasse per sofort od. später zu vermiethen. Näheres Hirschgasse 1, 1. Etage, **Krüger.**

Winterplatz 15

ist die neu decorirte Parterre-Wohnung, best. aus 5 Zimmern, Badest. u. Zub. evtl. v. sofort zu verm. Näheres das. 1. Etage.

Gr. Krämergasse 10 ist ein f. möbl. Z. m. Kab. v. 15. Mai od. sp. zu v. Näh. i. d. Eisenhandlg.

Heil. Geistgasse 62, II, frdl. möbl. Vorderzimm. zu vermieth.

Möblirtes Zimmer u. Kabinet ist zu vermieth. 2. Damm 5, 1. Et.

Lastadie 7 ist e. möbl. Vorderzimmer zu verm. Näh. 2. Etage.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.

---

16. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. Mai 1897, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

108 307 433 871 1140 502 52 617 52 711 36 2018 [500] 681 890 98 955 3058 95 207 434 73 533 72 681 4029 50 162 277 82 507 605 94 801 915 82 5011 42 394 783 918 6105 289 458 61 566 651 98 894 7049 402 20 81 594 829 [300] 47 8003 75 396 422 597 942 9160 874 [300] 471 767 844 960 70 88

10072 244 414 17 58 99 811 11310 564 619 84 906 18 53 12076 85 186 248 317 416 710 894 924 70 13193 95 391 635 51 784 [1500] 994 14021 51 150 68 312 48 [300] 491 586 642 94 754 900 89 15131 82 269 388 [300] 416 50 88 90 959 79 [300] 16007 51 78 92 [300] 130 [500] 69 360 409 42 [300] 99 575 604 24 727 999 17078 435 506 60 66 78 666 18342 75 490 665 19007 132 859 724

20015 188 210 81 472 583 889 97 910 80 21401 53 613 63 942 22042 217 73 315 421 [300] 28 538 62 96 636 58 23166 98 209 38 306 [3000] 48 401 57 642 738 24048 64 72 173 291 415 50 563 [500] 985 25039 292 338 429 53 61 697 898 26174 287 321 648 769 814 27503 644 864 945 72 28124 231 871 [1500] 534 97 619 50 821 960 29148 257 398 [3000] 439 565 735 49 [3000]

30004 223 478 [3000] 84 550 609 725 955 94 31049 74 106 [1500] 212 313 474 577 961 32032 [300] 79 299 435 [50 000] 594 676 966 33025 27 681 736 [1500] 38 57 [500] 985 34176 264 378 447 50 608 38 812 990 35018 320 457 73 81 614 767 36012 42 70 109 14 446 579 615 840 75 903 32 37183 [3000] 263 95 518 608 [1500] 708 46 88 800 84 38084 183 545 85 638 43 54 796 839 39014 138 48 58 67 215 511 56 78 675 744 [500] 74

40132 74 89 212 438 744 85 816 41097 [300] 224 45 48 59 341 74 400 [1500] 621 44 808 32 42 921 60 42187 386 405 [1500] 580 852 [300] 43019 106 99 201 88 304 83 89 495 548 747 994 44085 101 28 85 382 90 510 97 612 86398 893 906 26 45262 96 382 411 544 89 776 852 939 46041 [500] 212 365 [500] 427 28 91 557 875 983 47072 186 211 349 99 426 66 95 595 621 [1500] 777 927 83 48083 [300] 218 24 455 94 515 49 780 811 52 959 49060 78 [300] 188 252 548 626 44 62 737 862 95 935 56

50036 [300] 146 68 355 419 659 61 750 815 25 34 976 51135 68 [15 000] 311 25 [300] 701 52347 95 450 [1500] 642 888 953 53717 23 44 62 54083 406 26 625 758 55186 98 491 97 551 601 745 57 912 56048 127 218 437 516 35 72 640 92 991 57249 65 431 508 21 39 868 58052 95 [1500] 123 [3000] 85 217 575 [300] 633 718 846 904 42 99 59376 501 49

60172 280 402 34 90 551 686 718 19 864 67 998 61032 198 380 564 742 85 870 62215 38 335 498 644 781 858 63167 78 317 835 64178 315 [1500] 407 [500] 514 642 814 71 983 [1500] 65034 [1500] 137 286 [3000] 850 60 738 79 800 66518 50 693 823 88 958 67077 88 118 65 [1500] 84 215 344 99 434 92 526 54 695 862 983 68000 266 383 621 43 737 800 [1500] 56 69147 693 709 946 91 96

70053 82 185 335 402 516 89 636 756 93 890 965 [10 000] 71103 523 676 763 68 901 83 72030 178 95 264 310 429 32 34 [1500] 618 711 25 40 817 972 85 73172 84 972 [3000] 74071 143 284 308 58 499 507 890 75106 86 353 57 470 [1500] 90 551 664 [1500] 76024 245 421 552 701 4 77001 50 118 305 51 443 548 59 67 77 925 78268 408 514 693 887 912 35 79051 [1500] 67 80 155 88 [3000] 270 673 771 77 81 805 55 65

80055 145 66 [500] 316 [3000] 40 487 521 60 81 726 839 980 81129 434 78 795 [300] 824 947 82013 216 19 98 363 [1500] 456 68 519 76629 76 815 925 83069 165 77 348 93 590 626 [10 000] 726 34 806 87 952 84020 121 64 300 400 535 68 708 76 820 85013 [300] 79 119 65 434 518 67 731 44 801 902 86107 69 239 377 78 89 525 [1500] 922 87123 441 535 [3000] 94 783 884 [300] 89 88170 229 343 47 405 696 99 849 [1500] 89037 160 307 [300] 86 400 [3000] 80 554 95 656 [3000] 61 [15 000] 878 953

90031 187 215 349 713 95 900 91353 412 580 638 41 75 737 855 921 [300] 26 92021 36 267 305 81 424 40 565 772 847 67 902 9 48 93030 133 372 527 80 665 705 59 94010 102 210 375 455 641 95181 207 73 410 552 934 73 96095 213 410 659 741 45 50 52 [3000] 58 964 97066 68 158 76 231 493 631 809 50 98081 195 221 46 55 61 [500] 430 559 614 97 993 99059 109 218 39 400 666 823 [1500] 904 19

100026 210 418 57 536 691 767 101083 109 200 [300] 2 669 78 784 886 98 102022 241 347 617 989 [300] 103105 241 80 569 [300] 761 90 98 883 963 104185 481 94 508 24 42 645 790 919 105255 378 [500] 470 675 792 805 33 44 66 909 106145 358 519 [500] 678 796 880 951 107037 287 341 [3000] 615 34 42 623 754 72 77 94 900 69 108642 55 887 917 109160 460 614 52 56 951

110007 [1500] 195 211 300 2 70 444 559 69 624 [3000] 724 887 926 32 111016 311 417 88 521 92 [300] 664 715 79 882 900 112000 98 208 92 314 [500] 71 78 408 642 705 884 [500] 908 113011 353 533 ,14 64 988 114095 [1500] 243 387 437 721 115153 227 48 70 322 498 588 633 116131 213 83 349 509 670 905 20 117008 12 65 [300] 187 226 305 467 679 706 118076 167 212 37 69 94 358 61 500 691 119137 327 513 893 900 15 77

120183 92 437 544 63 614 897 947 65 121018 93 161 357 65 493 648 768 848 975 122065 407 62 607 [300] 87 839 [300] 962 [1500] 123108 28 203 77 326 409 797 897 995 [300] 124301 577 630 53 747 125065 222 [1500] 90 327 52 405 [500] 534 [300] 663 739 [3000] 864 962 126001 39 64 92 169 78 498 611 970 127005 8 61 93 346 486 995 [1500] 128128 260 360 83 601 769 831 [1500] 129119 84 206 662 738 48 [300] 80 [1500] 860 905 29

130022 79 206 [1500] 38 391 629 40 722 49 828 64 131364 423 587 759 88 909 63 88 [3000] 132035 42 188 409 35 82 667 87 706 133008 83 115 472 507 612 891 926 29 134090 [300] 104 210 328 404 28 75 522 68 642 46 781 811 61 88 135051 80 143 241 50 91 329 48 426 33 [300] 88 531 34 640 764 808 998 [500] 136037 72 128 279 92 338 454 57 73 658 880 137067 176 207 29 360 76 77 615 [1500] 78 876 946 138172 266 881 409 688 736 [500] 854 926 139021 65 [300] 80 258 897 453 65 591 674 879 977

140026 223 35 [300] 500 779 141110 77 209 326 86 464 568 634 726 822 975 94 142214 30 42 43 359 93 536 666 703 932 143038 107 17 68 284 357 60 [3000] 70 88 405 675 768 805 74 95 144037 68 192 355 85 [3000] 95 713 16 145056 104 5 208 662 [1500] 875 83 944 146002 85 93 226 [3000] 422 670 779 987 147111 67 479 518 [500] 992 148066 117 78 307 33 683 788 895 149244 93 525 90 610 798

150033 575 626 79 941 151089 128 237 70 438 46 82 90 556 795 857 974 152196 278 437 579 83 90 92 729 804 21 928 153161 245 79 429 89 508 707 34 [500] 868 927 72 [300] 154092 152 326 42 444 516 649 724 48 65 807 77 942 155133 82 369 [500] 81 [500] 582 838 948 156086 168 72 79 721 52 818 157026 252 68 [3000] 430 640 72 837 99 158419 48 651 54 59 717 59 883 920 159095 [300] 476 661 746 928 [300]

160020 37 58 147 [500] 50 68 276 338 477 549 98 736 94 819 74 87 161000 68 247 97 371 554 652 731 55 901 30 162141 562 608 97 163002 [3000] 74 257 434 64 689 972 164093 205 317 476 544 741 165087 [300] 114 [300] 275 320 425 522 71 87 618 [5000] 713 955 69 166145 387 598 [300] 604 [3000] 42 68 703 167083 140 369 405 [1500] 71 563 922 [500] 168153 330 418 88 678 860 76 169058 68 263 360 80 81 [3000] 425 875 81 978

170098 102 460 586 [3000] 691 812 92 171066 95 149 59 232 301 60 588 81 94 753 84 172025 127 65 336 599 [300] 871 975 173124 78 241 335 540 53 624 804 11 38 907 34 57 174161 360 609 701 855 957 [300] 175105 67 466 [3000] 84 91 [500] 612 61 94 988 [1500] 176117 236 67 428 619 72 923 177427 577 675 754 69 800 88 88 92 178194 338 61 [3000] 567 753 5775 97 990 179008 22 120 88 220 845 80 901 90

180005 8 17 71 87 149 [1500] 205 361 456 600 810 98 912 90 181046 98 284 498 550 670 659 800 48 182184 405 558 625 [300] 66 753 804 932 59 183085 212 543 618 69 712 806 946 [300] 92 184008 119 204 79 317 [3000] 40 512 676 808 [1500] 27 90 [500] 92 185066 70 162 208 302 433 717 94 [500] 186353 431 58 600 726 898 914 [300] 187159 213 [300] 54 [500] 442 526 710 188024 88 69 109 [300] 69 265 87 597 [300] 602 67 731 807 976 189112 385 784 875

190241 51 62 76 [500] 417 555 883 915 23 30 40 191050 56 140 83 216 626 192023 70 150 552 91 900 193158 536 650 68 [1500] 783 854 918 87 194013 61 219 56 448 588 872 962 195042 43 [300] 68 265 340 416 34 85 592 [300] 617 [300] 724 82 888 [3000] 196093 [500] 102 91 [1500] 369 [3000] 403 [1500] 60 80 612 15 847 197033 249 388 427 [5000] 584 98 692 829 198169 204 [10 000] 6 350 79 501 703 915 32 199045 85 160 77 239 68 400 51 727 [500] 863 990

200266 424 32 756 201128 38 44 72 211 36 63 466 [3000] 505 95 750 51 945 87 202045 89 146 336 [3000] 69 735 203143 52 [500] 58 [500] 61 522 88 638 43 [3000] 726 27 73 848 50 907 93 204240 366 516 35 639 54 88 975 205097 108 89 253 417 525 [500] 34 720 833 [1500] 923 38 [1500] 77 206050 399 422 665 770 820 950 207087 156 310 454 62 [500] 576 634 39 886 208028 [3000] 153 99 541 735 42 209097 566 611 23 901 95

210022 106 28 86 259 86 312 523 48 621 23 42 749 843 900 61 [500] 211017 31 54 250 413 563 995 212018 141 208 312 29 597 610 781 825 901 83 87 213046 203 88 42 67 476 [500] 85 508 751 800 60 942 214122 254 856 650 88 215042 870 481 677 714 815 92 216095 105 [500] 64 220 821 418 547 602 99 920 43 217079 199 772 929 44 218031 69 294 301 48 460 613 738 57 810 908 14 219077 201 44 45 445 674 96 99 908 71 81 [500]

220082 274 85 546 56 72 757 70 91 834 924 221065 123 35 285 355 484 529 64 628 45 68 739 807 222283 347 [300] 471 [500] 587 776 822 [500] 73 901 223069 113 339 87 508 18 91 686 701 24 890 996 224164 307 57 [5000] 61 681 741 847 969 225005 320 66 510 14 86

---

16. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. Mai 1897, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

66 186 229 [500] 49 349 57 681 749 908 [300] 5 36 1050 105 69 267 348 [300] 96 [300] 423 37 576 95 685 734 70 81 2317 421 790 887 3121 56 226 350 [300] 650 736 51 93 899 979 4022 33 47 220 55 87 338 54 629 [1500] 736 94 5060 151 64 267 412 752 [300] 862 77 [300] 96 [500] 941 6252 344 80 511 57 605 14 29 7050 111 264 341 94 429 747 859 8102 87 449 556 625 9083 293 412 15 67 [1500] 522

10150 202 92 794 819 11126 213 307 38 406 585 609 40 12182 225 37 556 81 607 16 56 704 870 914 32 13244 86 379 656 58 786 874 77 97 14303 427 62 502 67 636 771 [300] 895 926 41 15106 23 36 238 70 472 77 97 583 968 16122 44 234 43 362 478 [500] 93 726 [3000] 32 846 17125 460 534 628 772 906 18020 62 64 125 65 [3000] 72 381 515 [1500] 622 41 92 707 830 41 19177 503 8 87 673 778 81 901 43

20245 342 64 402 613 55 977 21013 117 71 82 90 92 271 [500] 504 87 604 702 849 22005 92 270 386 472 507 [3000] 48 710 37 971 23046 183 232 464 595 605 769 24068 371 500 706 78 872 972 92 25034 405 528 780 863 26036 114 274 382 460 97 [1500] 510 [1500] 663 [1500] 72 751 27065 74 89 135 [1500] 228 [300] 383 640 67 850 932 28049 463 92 554 627 933 29005 16 78 100 38 263 93 382 401 11 570 760 83 862 910 35 58

30190 400 522 817 33 65 31015 39 116 556 634 86 789 929 32371 432 522 [1500] 25 92 33182 213 454 524 37 [1500] 801 931 33 59 60 34005 [500] 10 32 178 [300] 258 303 67 437 [300] 58 538 81 620 36 55 700 9 26 48 840 35057 84 308 53 537 759 804 908 12 36219 79 [1500] 556 922 92 37092 105 411 510 [500] 36 47 67 602 82 86 92 809 38063 88 156 243 437 51 [500] 55 520 59 745 869 939 [300] 39019 [500] 49 140 49 342 440 77 606 38 721 37 915 [1500] 92

40194 201 97 [3000] 355 87 [3000] 400 68 508 624 775 878 998 41054 152 209 372 493 688 918 42 84 42036 52 78 106 288 92 331 404 77 512 72 744 945 47 85 43072 265 81 374 688 719 81 823 943 44078 223 86 [300] 49 393 432 544 610 876 953 45419 572 46043 210 327 71 406 655 834 963 47239 48 87 92 375 431 88 40 83 565 846 48007 32 749 861 89 49128 200 71 [300] 368 443 500 756 804 949 [1500] 72

50134 65 452 76 525 82 692 93 907 63 91 51323 573 797 809 33 922 52069 107 51 602 71 744 79 92 53120 64 210 29 34 77 358 442 524 709 814 901 41 54019 167 262 373 88 817 956 83 55153 694 847 63 [300] 905 18 55 56001 30 450 511 44 631 90 95 925 59 57085 [1500] 115 310 81 627 787 875 83 970 58134 537 90 676 828 908 47 59049 479 529 618 79 94 864 66

60006 127 289 311 33 431 520 608 49 55 77 61042 289 94 408 86 506 88 778 62090 185 92 942 91 63023 142 [3000] 277 479 516 739 83 839 902 64329 474 528 86 608 [1500] 829 34 955 65080 150 230 76 97 488 561 66472 547 632 710 41 67007 59 181 293 319 [1500] 89 760 810 15 936 [1500] 68069 168 86 451 556 [300] 847 69030 90 195 313 61 719 864

70146 [3000] 83 248 84 312 38 [1500] 94 408 502 4 62 83 694 860 915 44 89 96 71353 507 91 94 647 59 711 25 848 72126 361 403 502 [3000] 11 63 705 73050 216 72 402 [300] 31 640 916 22 74054 171 285 376 [300] 476 639 880 943 75028 70 88 367 406 [5000] 85 99 563 [500] 77 76088 127 [1500] 257 407 43 787 96 817 64 950 [1500] 77 77058 120 253 322 434 [3000] 94 507 641 58 82 719 34 78107 292 303 417 539 684 [300] 745 824 79371 90 487 602 [1500] 714 [300]

80038 67 207 [500] 95 393 544 650 846 61 81208 14 [500] 501 95 729 82155 424 95 513 621 57 863 83018 185 250 318 430 638 739 52 84230 393 [1500] 556 602 782 [500] 941 85593 616 62 754 97 857 77 920 23 86013 57 70 88 272 99 363 416 [300] 38 532 681 781 854 87001 [3000] 15 49 546 55 615 776 [3000] 86 875 971 88159 331 515 724 929 89228 433 610 12 33 60 86

90029 46 452 583 616 50 887 971 91039 105 74 862 421 39 544 747 807 935 92005 131 64 84 262 446 646 [3000] 994 93022 51 88 95 235 54 319 784 837 94117 784 846 976 95082 98 [3000] 112 [3000] 79 209 330 52 [1500] 88 721 897 917 96009 13 36 222 65 693 [500] 981 97023 145 53 67 346 596 642 44 708 [3000] 33 51 871 952 99 98075 420 517 625 703 99033 [1500] 55 58 81 147 222 355 86 476 524 889 948 76 90

100002 61 126 80 [3000] 205 323 48 550 96 869 988 89 101118 81 [300] 99 271 555 646 90 805 25 939 99 102286 [3000] 317 729 103264 73 383 426 657 785 907 [1500] 46 78 104011 76 100 20 351 76 404 35 778 815 105229 42 46 309 [1500] 500 17 887 91 970 106287 [500] 396 521 792 107075 168 289 [300] 376 522 95 614 108130 224 306 32 37 540 646 747 98 802 911 25 109118 64 236 808 63 942 62

110081 216 [500] 448 [500] 558 744 86 815 [500] 97 111087 87 136 [300] 67 [300] 292 476 [500] 707 47 896 112108 81 639 739 889 953 113048 50 189 232 56 818 51 400 19 73 656 84 739 41 75 82 883 960 114142 47 250 576 [500] 616 702 802 15 115122 284 85 397 435 673 748 64 91 870 947 116003 145 206 301 404 614 737 117345 595 651 881 96 921 46 118211 52 53 319 85 508 608 8 30 749 60 973 119009 [1500] 43 142 205 91 322 403 533 48 [300] 719 49 51 [1500] 819 21

120002 67 77 140 51 66 209 48 71 345 447 543 [500] 680 121054 97 135 77 89 686 885 91 122103 72 79 293 312 477 81 800 34 54 123248 85 495 671 741 61 71 [1500] 884 905 16 124021 248 84 351 452 56 85 99 666 733 877 125025 64 549 659 703 838 66 85 975 90 126238 333 532 63 87 788 828 945 75 127179 [300] 81 98 411 761 810 36 917 30 43 96 128002 85 210 69 [800] 423 60 584 718 847 79 987 89 129075 185 475 520 76 [3000] 86 753 62 [300] 821 24 35 93

130008 242 307 538 92 617 48 841 74 [300] 90 986 [1500] 131178 201 65 [3000] 373 440 53 526 714 854 132001 36 353 99 526 [500] 651 70 759 838 57 65 133295 400 44 504 13 14 616 90 830 919 134080 278 509 35 602 82 844 72 88 924 32 135078 265 [3000] 324 87 456 605 81 880 995 136097 242 455 541 137480 94 521 62 648 737 848 906 26 [500] 33 86 138227 46 348 493 510 607 898 914 43 139194 276 419 503 610 709 810

140018 374 559 645 802 141104 264 371 99 [1500] 436 700 27 919 142055 [1500] 96 227 308 37 645 62 796 864 984 .143034 135 261 389 440 746 891 144347 57 410 91 515 24 30 74 97 652 70 81 97 145026 30 467 501 4 31 736 892 962 146022 195 288 399 600 851 40 965 78 147143 565 621 26 712 41 815 76 148138 484 745 879 902 20 38 149018 102 86 222 60 80 326 57 414 [3000] 47 924

150114 [1500] 205 604 848 151164 611 881 89 46 89 96 952 152051 241 [500] 685 777 815 20 77 [300] 954 153156 584 628 60 705 809 12 [3000] 79 905 154021 65 90 122 95 265 [3000] 708 975 155019 69 111 [500] 413 627 830 949 86 156201 [300] 375 508 13 612 18 71 714 33 157010 320 25 76 [500] 787 836 [300] 921 158042 64 205 16 35 368 482 660 709 879 159079 216 81 470 91 756 76 967

160033 [1500] 99 126 90 211 482 591 686 702 [3000] 73 885 161304 5 18 451 874 162086 [3000] 126 72 89 284 418 554 792 824 38 [500] 67 [500] 89 163099 [300] 234 326 581 648 721 41 871 164225 87 887 464 570 618 788 829 165118 353 87 305 8 49 92 499 [500] 581 623 [1500] 66 [500] 83 739 93 866 166538 45 [500] 87 732 862 72 167087 188 212 [3000] 88 342 50 484 [500] 762 168295 459 535 751 826 948 169065 104 26 [3000] 598 833 [300] 73

170038 47 107 463 681 732 856 923 171024 304 16 75 81 516 600 [3000] 819 57 907 172070 104 70 432 85 505 614 [500] 759 857 173038 203 347 77 618 25 752 65 73 930 174178 216 84 529 92 872 98 175006 24 133 34 480 646 858 903 176128 356 [1500] 415 72 97 515 53 72 617 785 820 927 177033 [1500] 39 528 92 98 96 [500] 628 847 56 [500] 984 178084 81 125 801 86 455 77 [300] 632 890 950 179083 248 370 470 588 627 805 978

180068 187 252 427 66 508 640 52 855 909 181100 [1500] 49 228 73 500 617 88 182012 142 67 520 663 764 825 87 997 183088 133 220 29 349 79 569 611 61 62 716 927 [300] 184021 101 [300] 259 322 731 [3000] 887 185129 204 451 662 712 81 878 186301 497 698 818 [1500] 955 187064 125 236 318 530 754 855 [300] 188232 300 412 19 98 572 86 [3000] 742 858 962 189177 834 48 468 714 18 [500] 802

190145 212 369 575 [300] 76 95 613 59 738 962 69 191208 64 82 369 419 87 [300] 693 777 860 94 192040 63 106 235 359 70 78 412 13 35 89 548 760 193040 175 250 54 69 300 67 [300] 698 724 71 800 194216 331 75 501 641 91 852 [3000] 956 195102 56 84 205 345 967 196024 45 123 29 [1500] 216 525 90 680 [3000] 787 197218 478 517 632 721 23 [300] 50 [3000] 871 [3000] 972 198029 387 [300] 401 620 795 963 199067 [500] 90 148 55 [500] 202 366 [1500] 94 429 638 58 840

200034 98 397 653 834 913 25 201009 60 230 80 818 452 73 696 840 202329 590 643 784 893 203160 76 222 337 68 72 589 204142 48 367 436 862 951 205046 186 225 385 67 696 700 [3000] 860 206019 [500] 355 530 687 737 207268 86 96 512 [500] 18 56 [800] 607 208023 87 146 350 460 [1500] 771 863 982 209013 48 75 77 111 19 74 266 97 304 426 577 614 725

210020 80 232 53 898 462 81 527 624 883 967 211023 [3000] 502 626 81 819 37 66 912 47 212070 84 123 296 384 [1500] 94 555 883 905 75 213157 344 86 467 545 62 646 214260 462 665 813 950 215128 77 201 5 10 341 55 419 550 707 49 866 84 952 216092 208 384 462 [800] 555 948 217100 3 242 827 520 622 705 87 801 98 218041 100 40 270 89 [500] 768 972 219144 247 338 [3000] 40 417 525 788 846 900 17 37

220078 215 69 308 419 [500] 860 88 221006 97 100 [500] 277 456 640 222343 521 697 808 58 66 927 62 [800] 223106 [500] 64 65 88 472 537 676 815 93 224051 179 [500] 267 97 820 48 44 479 559 602 872 968 225198 446 52 74